

Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA)

Fähigkeitsprogramm vom 1. Juli 2015

Begleittext zum Fähigkeitsprogramm «Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA)»

Mit dem Fähigkeitsausweis Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA) können Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen dokumentieren, dass sie sich durch eine gezielte Weiter- und Fortbildung vertiefte Kenntnisse in Akupunktur und chinesischer Arznei-therapie innerhalb der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) angeeignet haben.

Seit 1998 sind die schweizerischen Ärztesgesellschaften für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin, SACAM (vormals SAGA, SAEGAA, AGTCM), sowie AGMAR und ATMA in der Assoziation Schweizerischer Ärztesgesellschaften für Akupunktur – Traditionelle Chinesische Medizin (ASA) zusammengeschlossen. Gemeinsam mit der FMH wurde ein Curriculum für den Fähigkeitsausweis Akupunktur – Traditionelle Chinesische Medizin (ASA), jetzt Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM (ASA) ausgearbeitet und auf den 1. Januar 1999 in Kraft gesetzt. Die vorliegende Version wurde den sich entwickelnden Erfordernissen angepasst.

Die ASA hat sich beim SIWF vertraglich verpflichtet, sowohl für die Qualifikation der Inhaber des Fähigkeitsausweises als auch für diejenige der Weiterbildungsinstitutionen zu garantieren. Dies gilt nicht nur für die Mitgliedgesellschaften der ASA, sondern für sämtliche Institute, an denen Chinesische Medizin vermittelt wird, und die den Anspruch erheben, Ärztinnen und Ärzte für den Fähigkeitsausweis weiterzubilden. Seit Inkrafttreten des Fähigkeitsprogramms im Januar 1999 wurden bereits einige hundert Ärztinnen und Ärzte registriert, die die Bedingungen des Curriculums erfüllen.

Die vorliegende Version trägt der vielfältigen Entwicklung der TCM-Weiterbildungsstätten Rechnung und strebt eine Vereinheitlichung zur Erlangung des Fähigkeitsausweises an.

Eine Kommission aus allen in der ASA vereinigten Ärztesgesellschaften hat einen detaillierten Lernzielkatalog erarbeitet, der international akzeptierten Standards zur berufsbegleitenden Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in Akupunktur und Chinesischer Medizin gerecht wird. Damit besitzt die ASA einen Massstab, der eine standardisierte Bewertung der Inhalte der Weiterbildung erlaubt.

Das Curriculum umfasst insgesamt 360 Stunden. 4 Weiterbildungsmodule müssen mit je einer Prüfung abschlossen werden. Damit können die Tarifposition Akupunktur und/oder Chinesische Medizin im Grundleistungskatalog angewendet werden. Diese Regelung gilt ab 1.7.2015. Der Fähigkeitsausweis behält seine anerkannte Gültigkeit, wenn eine fachbezogene Fortbildung gemäss Ziffer 6 von mindestens 24 Fortbildungs-Credits innerhalb von 3 Jahren absolviert wird.

Die Unterlagen für den Fähigkeitsausweis können bei der Geschäftsstelle der ASA, c/o gkaufmann Verbandsmanagement, Wattenwylweg 21, 3006 Bern, Tel. 031 332 41 10, E-Mail info@gkaufmann.ch, bezogen oder auf der [Homepage der ASA](#) eingesehen werden.

Fähigkeitsprogramm Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM(ASA)

1. Allgemeines / Begriffsbestimmung

Zielsetzung

Das Weiterbildungsprogramm vermittelt die grundlegenden Kenntnisse im Bereich der Akupunktur und der chinesischen Arzneitherapie innerhalb der TCM.

Mit der Einrichtung eines Weiterbildungsprogramms zur Erlangung des Fähigkeitsausweises «Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM (ASA)» sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Gewährleistung einer qualitativ hochstehenden Weiter- und Fortbildung
- Grundlage für die Ausschreibung in der Öffentlichkeit und gegenüber Kollegen und Kolleginnen
- Grundlage zur Abrechnung der erbrachten Leistungen gegenüber den Sozialversicherern
- Berechtigung zur Ausschreibung «Akupunktur – chinesische Arzneitherapie – TCM»

TCM - Traditionelle Chinesische Medizin

Der Begriff «traditionelle chinesische Medizin (TCM)» ist eine Wortschöpfung der neueren Zeit und beruht auf einem eigenständigen heilkundlichen Konzept, das durch viele Gelehrte in China über einen Zeitraum von mehr als 2000 Jahren entwickelt worden ist. Die funktionale (induktiv – synthetische) Betrachtungsweise der TCM verhält sich komplementär zur mehr quantitativ-stofflichen (kausal – analytischen) Herangehensweise der westlichen Schulmedizin.

Die TCM hat aufgrund ihrer theoretischen Grundlagen eine eigenständige Diagnostik und Therapie entwickelt. Damit kann sie krankhafte Systemabweichungen, die sich als Disharmonie der Organ-Funktionskreise präsentieren, erkennen und in ein physiologisches Gleichgewicht zurückführen. Dies geschieht im Wesentlichen über die nachfolgend aufgeführten Heilverfahren, die durch das einheitliche Denkmodell miteinander in Beziehung stehen.

1. Beratung in der Lebensführung
2. Ernährungslehre
3. Arzneimitteltherapie
4. Akupunktur, Moxibustion
5. Qi Gong, Tai Ji, Tuina

Akupunktur - Traditionelle chinesische Medizin

Die Akupunktur hat sich im Westen als hauptsächlich verwendete Methode der TCM etabliert.

Akupunktur wird in der chinesischen Medizin als «äussere Therapie (wai zhi)» bezeichnet. Das Gegenstück ist die «innere Therapie (nei zhi)», die Anwendung von Arzneimitteln.

Akupunktur (Körper-, Ohr-, Hand-, Schädelakupunktur)

Die Akupunktur ist die gezielte therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über spezifische Punkte der Körperoberfläche. Die Auswahl der zu nadelnden Punkte wird nach Erarbeitung der chinesisch medizinischen Diagnose getroffen und hat entscheidenden Einfluss auf den Erfolg der Behandlung.

Die Akupunktur umfasst die Diagnostik und Therapie von Krankheiten auf der Basis der TCM-Grundlagen sowie neuzeitlicher Denkmodelle (s.u.). Die Akupunktur wirkt u.a. über eine Anregung und Wiederherstellung der körpereigenen Regulation. Sie wird in den verschiedensten Fachgebieten der Medizin in Prävention, Therapie und Rehabilitation bei funktionellen, psychosomatischen und organischen Erkrankungen und bei Schmerzzuständen eingesetzt.

Ohrakupunktur/RAC-kontrollierte Akupunktur

Spezielle in der chinesischen Tradition verwendete ergänzende Akupunkturverfahren sind Ohr-, Hand- und Schädelakupunktur (somatotope Mikrosysteme). Eine besondere Bedeutung hat in Europa die Ohrakupunktur nach Paul Nogier erlangt, aus der sich ein eigenständiges modernes Akupunktur-Therapiekonzept entwickelt hat.

Die Ohrakupunktur hat aus diagnostischer Sicht den Vorteil, dass Punkte auf der Ohrmuschel nur bei pathologischen Veränderungen im entsprechenden Organsystem und Funktionskreis auffindbar sind. Diese Ohr-Punkte korrespondieren mit Punkten und Meridianen, welche in der Körperakupunktur bekannt sind. Die RAC-Puls-kontrollierte Akupunktur kann die Punkte der Körperakupunktur überprüfen, die Behandlungsbedürftigen auswählen und dadurch die Effizienz der Behandlung unter Umständen steigern. Ausserdem kann die neurovegetative Reaktionsbereitschaft kontrolliert werden.

- Störfelder (Narben, Infektionsherde, Amalgamproblematik usw.) können mit den Möglichkeiten der RAC-Puls kontrollierten Akupunktur erkannt und behandelt werden.
- Als Indikator dient eine spezifische Pulswellenveränderung: RAC = Réflexe Autonomie Circulatoire.

Chinesische Arzneitherapie

Die Arzneitherapie ist im asiatischen Raum das am häufigsten angewandte Therapieverfahren der TCM.

Durch bessere Verfügbarkeit und Qualitätskontrolle der Arzneien hat sie auch im Westen zunehmend Fuss gefasst. Die Arzneien werden wie bei der Akupunktur nach Erarbeitung einer chinesischen Diagnose als entsprechende Magistralrezeptur verordnet. In der Literatur sind gegen 5000 Arzneien in Monographien, die über Herkunft, Eigenschaften und Wirkung Auskunft geben, beschrieben. Davon gelangen einige Hundert in der täglichen Praxis zur Anwendung. Es stehen verschiedene galenische Formen zur Verfügung wie Dekokt, Pulver, Pillen, Extrakte, Granulate und Externa. Die klassische Anwendung ist das wässrige Dekokt (Abkochung).

Die Arzneitherapie eignet sich zur Behandlung sowohl akuter wie auch chronischer Krankheiten. Sie kann mit der Akupunktur und der Diätetik kombiniert werden.

TCM - Ernährungstherapie, Diätetik

Die Diätetik der traditionellen chinesischen Medizin ist eine Wissenschaft, die auf der Basis der Theorien der Arzneimitteltherapie die Funktion der Lebensmittel und ihre Beziehung zur Gesundheit untersucht und diese Lebensmittel zur Gesundheitserhaltung und zur Behandlung von Krankheiten einsetzt.

Die traditionelle chinesische Ernährungslehre hat sich im Wesentlichen auf der Grundlage der BEN-CAO-Lehre (Überlieferung über Diätetik) entwickelt. Auf der Basis einer TCM-Grunddiagnose werden die Nahrungsmittel in synergistischer Weise entweder allein oder zur Unterstützung anderer TCM Therapieverfahren eingesetzt.

Qi Gong, Tai Ji und Tuina

Qi Gong und Tai Ji als Bewegungstherapien und Tuina, wörtlich übersetzt «schieben und ziehen», ähnlich einer Kombination aus der westlichen Massage und der Manual Therapie, gehören zu den fünf Säulen der Chinesischen Medizin. Die Prinzipien aus den Grundlagen der chinesischen Medizin und die Kenntnisse über die Leitbahnen und Akupunkturpunkte werden im Sinne eines ganzheitlichen Verständnisses des Menschen zur Krankheitsvorsorge und Behandlung angewendet.

2. Voraussetzungen für den Erwerb des Fähigkeitsausweises

2.1 Eidgenössischer oder anerkannter ausländischer Facharztstitel

2.2 Weiterbildungsnachweis von 360 Stunden

2.3 Bestandene Prüfung

- Basis Modul Allgemeine Grundlagen
- Basis Modul Akupunktur
- Basis Modul Chinesische Arzneitherapie
- Basis Modul Ohrakupunktur/RAC-kontrollierte Akupunktur

3. Dauer, Gliederung und Inhalt der Weiterbildung

3.1 Dauer und Gliederung

Kurse zu den 4 Modulen werden von den Fachgesellschaften der ASA angeboten; sie sind für den Erwerb des Fähigkeitsausweises optimiert, aber nicht vorgeschrieben. Auch an anderen Schulen können die nötigen Kenntnisse erworben werden. Jedes Modul der Fachgesellschaften der ASA umfasst 80 Stunden. Die vermittelten Lerninhalte entsprechen dem geforderten Prüfungsinhalt zum Erwerb des Fähigkeitsausweises. Nach erfolgreichem Abschluss der 4 Basis-Module bleiben noch 40 Stunden zur freien Weiterbildung oder Vertiefung an Weiterbildungsstätten gemäss Ziffer 6. Die 4 Module sind: Basis Modul Allgemeine Grundlagen, Basis Modul Akupunktur, Basis Modul Chinesische Arzneitherapie, Basis Modul Ohrakupunktur/RAC kontrollierte Akupunktur.

3.2 Weitere Bestimmungen

3.2.1 Erfüllung der Lernziele

Die besuchten Weiterbildungen sind fortlaufend zu dokumentieren. Der Kandidat legt die Weiterbildungsnachweise seinem Gesuch bei.

3.2.2 Ausländische Weiterbildung

Absolvierte Kurse an anderen Weiterbildungsstätten im Inland oder Ausland werden bei nachgewiesener Gleichwertigkeit angerechnet. Die Beweislast obliegt dem Kandidaten.

4. Inhalt der Weiterbildung

Theoretische und praktische Kenntnisse

4.1 Modul Allgemeine Grundlagen

Grundlagen zu Geschichte und Sprache

Einführung in die TCM

- Yin Yang
- Fünf Wandlungsphasen (Wu Xing) ,
- vitale Substanzen (Qi / Xue; Jin / Ye; Jing / Shen)

Übersicht der Therapiemethoden

Funktionskreise

- Zang Fu / Extra Fu

Acht Leitkriterien

- Differenzierung nach vier Stadien / Differenzierung nach sechs Leitbahnen

Ätiologie und Pathogenese

Leitbahnen (Meridiane)

- Akupunkturpunkte
- Neurophysiologie und Histologie der Punkte
- Mikrosysteme

Die 4 diagnostischen Verfahren

- Befragung inkl. Systemanamnese;
- Inspektion inkl. Zungendiagnostik
- Auskultation und Olfaktion
- Palpation inkl. Pulstastung

Krankheitsmuster von Qi und Xue

Krankheitsmuster der Funktionskreise

Krankheitsmuster durch klimatische Faktoren

Pathologie der Leitbahnen

Therapieprinzipien und –techniken

- Acht therapeutische Verfahren
- Therapie Zwischenfälle

Basis der chinesischen Arzneitherapie

- galenische Formen, Dosierung, Qualitätsmerkmale

4.2 Basis Modul Akupunktur

Historischer Ursprung

Meridianlehre

- 12 Hauptmeridiane
- 8 Extrameridiane, Netzgefäße
- Verzweigungen, tendinomuskuläre Meridiane
- kutane Regionen

Akupunkturpunktlehre

- Funktion und Indikation, Kategorien, Stimulationstechnik

Abhandlung der Akupunkturpunkte und Meridiane im Einzelnen

Punktewahl und Punktekombination

Therapieprinzipien

Prinzipien von Verschreibungen

Klinische Anwendung der Diagnostik und Akupunkturtechnik

- TCM Syndrome
 - gemäss Zang Fu Syndromen
 - gemäss Pathologie der einzelnen Meridiane
 - gemäss typischen Krankheiten
 - weitere TCM Syndrome
- symptomatische Akupunktur, Schmerzakupunktur
- Nadelungstechniken, Moxibustion und weitere Behandlungstechniken

4.3 Basis Modul Chinesische Arzneitherapie

Theoretische Grundlagen der klinischen Pharmakotherapie

- Die acht therapeutischen Verfahren
- Qualifikation der Arzneimittel
- Funktionskreisbezogene Arzneimitteltherapie
- Arzneimonographien
- Arzneigruppen
- Kontraindikationen und Interaktionen mit westlichen Arzneimitteln
- Toxikologie nach westlichem Verständnis

Besprechung der gebräuchlichsten chinesischen Arzneimittel

- Wirkung und Indikation nach traditioneller chinesischer Medizin
- Kontraindikationen nach traditioneller chinesischer Medizin und westlicher Medizin
- Toxikologie und Pharmakologie
- Klinische Studien

Kombinationsmöglichkeiten

Praktische Grundlagen der Pharmakotherapie

- Verabreichungsform: Interna und Externa
- Dosierung
- einfache Rezepturen

4.4 Basis Modul Ohrakupunktur/RAC-kontrollierte Akupunktur

Mikrosysteme

- Definition
- Strukturelle und physiologische Eigenschaften
- Ohrzonen nach Nogier und Bahr
- Schädelzonen
- Handzonen
- weitere Mikrosysteme

Historie der Ohrakupunktur

Embryologie, Anatomie und Innervation des Ohres

Topographische Projektion des Organismus auf das Ohr

- Die 200 wichtigsten Punkte

Funktionelle Schichten, Zonen und Hilfslinien

Punktekategorien

- anatomisch definierte Punkte
- funktionell definierte Punkte
- übergeordnete Punkte
- biotische Punkte
- Meisterpunkte

Frequenzapplikationen

- diagnostisch und therapeutisch
- Laser

Wirkprinzip der Mikrosystem-Akupunktur, speziell Ohrakupunktur

Indikationen und Kontraindikationen der Ohrakupunktur

Technik der Akupunktsuche

- Palpatorische Techniken
- Hautwiderstandsmessungen
- Detektion elektrischer Ladungsverschiebungen
- Verstärker-/Filtertechniken

Der RAC/Nogier-Reflex

- Physiologie
- Erklärungsmodelle
- Techniken

Nadelungstechnik und Therapieablauf

4.5 detaillierte Angaben zum Lerninhalt der einzelnen Module finden sich im Lernzielkatalog, siehe Anhang

5. Prüfungsreglement

5.1 Prüfungsziel

Es wird überprüft, ob der Kandidat die unter Ziffer 4 des Fähigkeitsprogramms aufgeführten Lernziele erfüllt und somit befähigt ist, Patienten im Fachgebiet Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM selbständig und kompetent zu betreuen.

5.2 Prüfungsstoff

Der Prüfungsstoff umfasst die Lernziele gemäss Ziffer 4 des Fähigkeitsprogramms. Der Prüfungsstoff wird in die 4 Module Allgemeine Grundlagen, Akupunktur Basis, Chinesische Arzneitherapie Basis und Ohrakupunktur/RAC-kontrollierte Akupunktur Basis aufgeteilt.

5.3 Prüfungskommission

5.3.1 Wahl

Die Wahl erfolgt durch den Vorstand der ASA

5.3.2 Aufgaben der Prüfungskommission

Die Prüfungskommission hat folgende Aufgaben.

- Organisation und Durchführung der Prüfungen;
- Vorbereitung der Fragen für die Prüfungen;
- Prüfungsbewertung und Mitteilung des Prüfungsergebnisses;
- Periodische Überprüfung bzw. Überarbeitung des Prüfungsreglements.

5.4 Prüfungsart

5.4.1 Die Prüfungen erfolgen als MC-Prüfungen. 40 Fragen pro Modul, 90 Minuten pro Modul.

5.5 Prüfungsmodalitäten

5.5.1. Jedes der 4 Module wird einzeln geprüft. Die Prüfungen der jeweiligen Module können einzeln, kombiniert oder alle zusammen am gleichen Tag abgelegt werden.

5.5.2 Zeit und Ort der Prüfungen

Die Prüfungen finden mindestens einmal pro Jahr statt. Die Prüfungskommission legt den Prüfungstermin und den Prüfungsort fest. Die entsprechenden Informationen finden sich auf der Homepage der ASA, Homepage der AGMAR und Homepage der SACAM.

5.5.3 Prüfungssprache

Die Prüfungen können auf Deutsch, Französisch oder Italienisch abgelegt werden. Als Nomenklatur gilt die einschlägige Liste der WHO.

5.5.4 Prüfungsgebühren

Die ASA erhebt eine Prüfungsgebühr. Sie beträgt für 1 Modul CHF 200.00, für 2 – 3 Module am gleichen Termin CHF 400.00, für alle 4 Module am gleichen Termin CHF 500.00.

Die Prüfungsgebühr ist mit der Anmeldung zur Prüfung zu entrichten. Bei Rückzug der Anmeldung wird sie nur zurückerstattet, wenn die Anmeldung mindestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin zurückgezogen worden ist. Bei Rückzug zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt eine Rückerstattung nur aus wichtigen Gründen.

5.6 Bewertungskriterien

Alle Teile der Prüfung werden mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet. Die Fähigkeitsausweisprüfung gilt als bestanden, wenn alle Teile der Prüfung erfolgreich abgelegt werden. Die Schlussbeurteilung lautet «bestanden» oder «nicht bestanden».

5.7 Wiederholung der Prüfungen und Einsprache

5.7.1 Eröffnung

Das Ergebnis der Prüfungen ist dem Kandidaten schriftlich unter Angabe einer Rechtsmittelbelehrung zu eröffnen.

5.7.2 Wiederholung

Die Prüfungen können kostenpflichtig beliebig oft wiederholt werden, wobei nur die nicht bestandenen Prüfungen wiederholt werden müssen.

5.7.3 Einsprache

Der Entscheid über das Nichtbestehen einer Prüfung kann innert 30 Tagen ab schriftlicher Eröffnung bei der Weiter- und Fortbildungskommission der ASA angefochten werden.

6. Fortbildung und Rezertifizierung

Von der Ausstellung des Fähigkeitsausweises an besteht eine Gültigkeit von 3 Jahren. Nach dieser Zeit muss eine Rezertifizierung durchgeführt werden. Ansonsten verfällt die Gültigkeit des Fähigkeitsausweises.

Die Inhaber des Fähigkeitsausweises Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM (ASA) sind verpflichtet, sich regelmässig fortzubilden.

Die Fortbildung muss mindestens 24 Fortbildungs-Credits über 3 Jahre zu einem Thema in direktem Zusammenhang mit Chinesischer Medizin umfassen und von der ASA anerkannt sein (1 FB-Credit entspricht 45-60 Minuten Fortbildung). Die Liste der anerkannten Veranstaltungen findet sich auf der Homepage der ASA.

Die Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises wird alle 3 Jahre von der Weiter- und Fortbildungskommission der ASA geprüft (Nachweis der Teilnahmebestätigungen).

Es ist Aufgabe des Trägers des Fähigkeitsausweises, rechtzeitig eine Rezertifizierung zu beantragen. Nach Ablauf des 4. Jahres nach der letzten Zertifizierung verfällt die Gültigkeit des Fähigkeitsausweises. Über die Bedingungen einer späteren Rezertifizierung entscheidet die Weiter- und Fortbildungskommission ASA individuell aufgrund von bisheriger Qualität und Aktivität / Fortbildung im Bereiche des Fähigkeitsausweises.

Eine durch folgende Gründe bedingte Unterbrechung der Tätigkeit auf dem Gebiet des Fähigkeitsausweises von aufsummiert mindestens 4 bis maximal 24 Monaten innerhalb einer Rezertifizierungsperiode berechtigt zur anteilmässigen Reduktion der Rezertifizierungspflichten: Krankheit, Auslandsabwesenheit, Mutterschaft, nicht-klinische Tätigkeit oder andere Gründe, welche die Erfüllung der Rezertifizierungsbedingungen verunmöglichen.

7. Zuständigkeiten

Die ASA ist zuständig für alle Belange im Zusammenhang mit der Durchführung und Umsetzung des Fähigkeitsprogramms. Sie ernennt zu diesem Zweck eine Weiter- und Fortbildungskommission.

Weiter- und Fortbildungskommission des Fähigkeitsprogramms Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA)

7.1 Wahl

Die Weiter- und Fortbildungskommission für das Fähigkeitsprogramm Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA) wird vom Vorstand der ASA gewählt.

7.2 Zusammensetzung

Die Weiter- und Fortbildungskommission setzt sich zusammen aus mindestens drei im Gebiet des Fähigkeitsausweises tätigen Ärzten, die alle Träger des Fähigkeitsausweises Akupunktur - Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA) sind.

7.3 Aufgaben

Die Weiter- und Fortbildungskommission hat folgende Aufgaben:

- Sie kontrolliert und revidiert bei Bedarf das Fähigkeitsprogramm und die Vorschriften zur Fortbildung bzw. zur Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA)
- Sie definiert Inhalt und Ausgestaltung des Weiterbildungszyklus.
- Sie evaluiert die Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote.
- Sie erlässt Ausführungsbestimmungen zum Fähigkeitsprogramm.
- Sie legt Gebühren für den Erwerb des Fähigkeitsausweises fest.
- Sie verwaltet die erteilten Fähigkeitsausweise und stellt dem SIWF eine Liste der Träger des Fähigkeitsausweises Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie - TCM (ASA) zur Verfügung.
- Sie sorgt dafür, dass die Ausweisträger auf der Homepage der ASA publiziert werden.
- Sie überprüft die Erfüllung der Zulassungsbedingungen gemäss Ziffer 2 dieses Fähigkeitsprogramms.
- Sie entscheidet definitiv über Einsprachen bei nicht bestandenen Prüfungen. Über Einsprachen bei Nichterfüllung der Anforderungen bei der Ausstellung des Fähigkeitsausweises entscheidet der Vorstand der ASA.

8. Gebühren

Die Gebühr für die Erteilung des Fähigkeitsausweises beträgt CHF 150.00 für Mitglieder der ASA. Für Nichtmitglieder der ASA beträgt die Gebühr CHF 300.00.

Die Gebühr für die Rezertifizierung beträgt für Mitglieder der ASA CHF 300.00, für Nichtmitglieder der ASA CHF 600.00.

9. Übergangsbestimmungen

Das SIWF hat das vorliegende Fähigkeitsprogramm am 6. November 2014 genehmigt und per 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt.

Wer sämtliche Bedingungen gemäss altem Programm bis 30. Juni 2018 erfüllt, kann die Erteilung des Fähigkeitsausweises nach den [alten Bestimmungen vom 24. Februar 2005](#) verlangen.

Sowohl der Fähigkeitsausweis nach den alten Bedingungen, sowie der Fähigkeitsausweis nach den hier vorliegenden neuen Bedingungen, berechtigt zur Abrechnung im Bereich des Tarmed Kapitel Akupunktur und Tarmed Kapitel Traditionelle Chinesische Medizin.

Anhang 1

Lernzielkatalog Akupunktur- Chinesische Arzneitherapie – TCM

Inhalt der Weiterbildung zum Fähigkeitsausweis Akupunktur – Chinesische Arzneitherapie – TCM (ASA)

Inhaltsverzeichnis

MODUL ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	5
1 HISTORISCHE GRUNDLAGEN	5
2 PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN / METHODEN.....	5
3 THEORETISCHE GRUNDLAGEN	5
3.1 NEUROPHYSIOLOGIE UND HISTOLOGIE DER AKUPUNKTUR.....	5
3.1.1 <i>Elektrophysiologie der Haut und der Akupunkturpunkte</i>	5
3.1.2 <i>Histologie der Akupunkturpunkte</i>	6
3.2 NORMKONVENTIONEN	6
3.2.1 <i>Yin Yang</i>	6
3.2.2 <i>Wuxing (Die 5 Wandlungsphasen)</i>	7
3.2.3 <i>Zahlensymbolik, Numerologie</i>	8
3.3 EMBRYOLOGIE UND ORGANOGENESE	9
3.3.1 <i>Xian Tian / Hou Tian</i>	9
3.3.2 <i>die angeborenen Energien</i>	9
3.3.3 <i>embryologische Bemerkungen zu den Energien</i>	9
3.4 TRADITIONELL CHINESISCHE PHYSIOLOGIE	10
3.4.1 <i>vitale Substanzen</i>	10
3.4.2 <i>Meridiane (Leitbahnen)</i>	11
3.4.3 <i>Akupunkturpunkte</i>	12
3.4.4 <i>Mikrosysteme</i>	13
3.4.5 <i>Funktionskreise (Zang Fu und Extra Fu)</i>	13
3.5 ÄTIOLOGIE.....	14
3.6 PATHOGENESE	15
4 PRAKTISCHE GRUNDLAGEN.....	15
4.1 DIAGNOSTIK	15
4.1.1 <i>Die vier diagnostischen Verfahren: Si Zhen</i>	15
4.2 PATHOLOGIE	15
4.2.1 <i>Die acht Leitkriterien</i>	15
4.2.2 <i>Krankheitsmuster von Qi und Xue</i>	16
4.2.3 <i>Krankheitsmuster der Funktionskreise (zang fu bian zheng)</i>	16
4.2.4 <i>Krankheitsmuster der Meridian</i>	17
4.2.5 <i>Krankheitsmuster durch klimatische Faktoren</i>	17
4.2.6 <i>Krankheitsmuster fieberhafter Erkrankungen</i>	17
4.2.7 <i>psychische Erkrankungen (Emotionen)</i>	18
4.3 THERAPIE.....	18
4.3.1 <i>Therapieprinzipien</i>	18
4.3.2 <i>Therapiemethoden und Prophylaxe</i>	18
4.3.3 <i>Therapieverfahren und -techniken</i>	18
4.3.4 <i>Therapiezwischenfälle</i>	18
BASIS MODUL AKUPUNKTUR	19
1 HISTORISCHE BEMERKUNGEN	19
1.1 ENTWICKLUNG IN CHINA.....	19
1.2 ENTWICKLUNG IM WESTEN.....	19
2 MERIDIANLEHRE.....	19
2.1 EINFÜHRUNG	19
2.1.1 <i>Funktion der Meridiane</i>	19
2.1.2 <i>Ausbreitung der Pathologie über die Meridiane</i>	19
2.1.3 <i>Qi Fluss in den Meridianen</i>	20
2.2 DIE 12 HAUPTMERIDIANE	20

2.2.1	Uebersicht über das Meridiansystems.....	20
2.2.2	Ausbreitung der 12 Meridiane über dem Körper (Topographie).....	20
2.2.3	Flussrichtung des Qi	20
2.2.4	Beziehung zwischen Innerem und Aeusserem	21
2.2.5	Kommunizierende Meridiane	21
2.2.6	zirkadianer Qi-Fluss	21
2.2.7	Meridianverlauf und Pathologie	22
2.3	DIE ACHT EXTRAMERIDIANE (QI JING BA MAI)	22
2.3.1	Definition	22
2.3.2	Funktion	22
2.4	NETZGEFÄSSE (LUO MAI)	22
2.4.1	Einteilung	22
2.4.2	Funktion	23
2.5	VERZWEIGUNGEN JING BIE.....	23
2.5.1	Definition	23
2.5.2	Funktion	23
2.6	TENDINO-MUSKULÄRE MERIDIANE JING JIN.....	23
2.6.1	Definition	23
2.6.2	Funktion	23
2.7	CUTANE REGIONEN BI BU.....	24
2.7.1	Definition	24
2.7.2	Funktion	24
2.8	AUSBREITUNG DER MERIDIANE NACH KÖRPERREGIONEN.....	24
3	AKUPUNKTURPUNKTE.....	24
3.1	FUNKTION UND INDIKATION.....	24
3.1.1	Beziehung der Funktion zur Lokalisation.....	24
3.1.2	Beziehung zwischen Meridian und Indikation eines Punktes.....	24
3.1.3	Beziehung zwischen Kategorie und Indikation eines Punktes.....	24
3.1.4	Indikationen von bestimmten Punkten aufgrund von Erfahrung.....	24
3.1.5	moderne Betrachtungsweise.....	25
3.2	PUNKTEKATEGORIEN.....	25
3.2.1	Yuan Xue	25
3.2.2	Luo Xue	25
3.2.3	Xi Xue.....	25
3.2.4	Ba Hui Xue.....	25
3.2.5	Xia He Xue	26
3.2.6	Ba Mai Jiao Hui Xue.....	26
3.2.7	Si Zong Xue	26
3.2.8	Mu Xue	26
3.2.9	Shu Xue	26
3.2.10	Wu Shu Xue	26
3.2.11	Jiao Hui Xue.....	27
3.2.12	Hua Tuo Jia Ji Xue.....	27
3.2.13	Zusätzliche Punkte	27
4	– 20 ABHANDLUNG DER PUNKTE UND MERIDIANE IM EINZELNEN GEMÄSS FCA SEITE 73-410	28
21	PUNKTE AUSSERHALB DER MERIDIANE	28
22	PUNKTEKOMBINATION	28
22.1	LOKALE, REGIONALE UND FERNPUNKTE	28
22.2	GEMÄSS BETROFFENEM MERIDIAN.....	28
22.3	GEMÄSS KLINISCHER ERFAHRUNG FRÜHERER GENERATIONEN.....	28
22.4	GEMÄSS SPEZIFISCHER PUNKTEKATEGORIE, UNTER VERWENDUNG DER:.....	28
22.4.1	Yuan Punkte	29
22.4.2	Luo Punkte	29
22.4.3	Xi Punkte.....	29
22.4.4	Hui Punkte.....	29

22.4.5	<i>Xia He Punkte</i>	29
22.4.6	<i>Zong Punkte</i>	29
22.4.7	<i>Mu Punkte</i>	29
22.4.8	<i>Shu Punkte</i>	29
22.4.9	<i>Wu Shu Punkte</i>	29
22.4.10	<i>Jiao Hui Punkte</i>	29
23	GENERELLE PRINZIPIEN ZUR PUNKTEKOMBINATION	29
23.1	LOKALE UND DISTALE PUNKTE	29
23.2	FRONTALE UND DORSALE PUNKTE.....	29
23.3	YIN- UND YANG-MERIDIANPUNKTE (YUAN LUO).....	29
23.4	OBERE KÖRPERHÄLFTE UND UNTERE KÖRPERHÄLFTE (Z.B. BA MAI JIAO HUI XUE: ZHAOHAI & HOUXI).29	
24	ALLGEMEINE THERAPEUTISCHE PRINZIPIEN	29
24.1	BIAO BEN, FU XIE, YIN YANG	29
24.2	ZUSÄTZLICHE BETRACHTUNGSWEISE DER KOMBINATIONEN	30
24.3	KLINISCHE ANWENDUNG DER DIAGNOSTIK UND AKUPUNKTURTECHNIK.....	30
24.3.1	<i>TCM Syndrome</i>	30
24.3.2	<i>symptomatische Akupunktur, Schmerzakupunktur</i>	30
24.3.3	<i>Nadelungstechniken, Moxibustion und weitere Behandlungstechniken</i>	30
	(BASIS MODUL) CHINESISCHE ARZNEITHERAPIE	31
1	THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER KLINISCHEN PHARMAKOTHERAPIE	31
1.1	DIE ACHT THERAPEUTISCHEN VERFAHREN (BA FA).....	31
1.2	QUALIFIKATION DER ARZNEIMITTEL	31
1.3	MEDIZINISCHE SICHERHEITSASPEKTE IN DER CHINESISCHEN ARZNEITHERAPIE.....	32
1.4	FUNKTIONSKREISBEZOGENE ARZNEIMITTEL THERAPIE	32
1.5	ARZNEITTELMONOGRAPHIEN	32
1.6	ARZNEITTELGUPPIERUNGEN NACH IHRER WIRKUNG	33
2	PRAKTISCHE GRUNDLAGEN DER KLINISCHEN PHARMAKOTHERAPIE	33
2.1	VERABREICHUNGSFORMEN / EINNAHMEMODUS	33
2.2	DOSIERUNG UND MENGENANGABEN	33
2.3	EINFACHE REZEPTUREN	33
	BASIS MODUL OHRAKUPUNKTUR/RAC-KONTROLLIERTE AKUPUNKTUR	34
1	DAS MIKROSYSTEM/MIKRO-AKUPUNKTUR-SYSTEM	34
2	OHRAKUPUNKTUR	34
2.1	HISTORISCHES.....	34
2.2	EIGENSCHAFTEN DES OHR-AKUPUNKTES.....	34
2.3	EMBRYOLOGIE, ANATOMIE, INNERVATION.....	34
2.4	TOPOGRAFIE: DIE 200 WICHTIGSTE PUNKTE	35
2.5	HILFSLINIEN, ZONEN UND SCHICHTEN	35
2.6	KATEGORISIERUNG DER PUNKTE	35
2.7	FREQUENZEN	36
2.8	WIRKPRINZIP DER OHRAKUPUNKTUR	36
2.9	INDIKATIONEN.....	36
2.10	KONTRAINDIKATIONEN DER OHR-AKUPUNKTUR.....	37
2.11	TECHNIK DER AKUPUNKTSUCHE	37
2.12	DER RAC	37
2.13	NADELUNGSTECHNIK UND THERAPIEABLAUF	37
3	WEITERE MIKROSYSTEME	38
4	KURSSTRUKTUR	38

Modul Allgemeine Grundlagen

1 historische Grundlagen

(Übersicht)

Dynastien	Übersicht über die wichtigsten Dynastien	
Legenden	Kulturheroen: Fuxi, Huang Di, Shen Nong	
archäologische Zeugnisse	Ausgrabungen und Texte der Mawangdui Gräber	
Literatur	wichtigste Schriften: Shen nong ben cao jing, huang di nei jing, shang han za bing lun, zhen qiu jia yi jing, nan jing, ben cao gang mu etc.	
Ärzte/ Schulen	Bian Que, Hua Tuo, Zhang Zhongjing, Wang Shu He, Huang Fu Mi, Ge Hong (Bao Puzi), Tao Hong Jing, Sun Si Miao, Zhang Yuanshu, Li Dongyuan, Zhu Danxi, Li Shizhen, Fu Qingzhu, Ye Tianshi, Xue Xue	
Sprache/Schrift	Schriftzeichen /4 Töne	

2 philosophische Grundlagen / Methoden

Daoismus	historischer Überblick und wichtigste Strömungen Grundgedanken, Grundlagen für die chinesische Medizin	
Konfuzianismus	Historisches, Grundgedanken, Einflüsse auf die chinesische Medizin	
Buddhismus	Historisches, Grundgedanken, Einflüsse auf die chinesische Medizin	
Therapie- methoden	Akupunktur, Kräuter, Ernährung, Qi Gong, Tuina	
Forschung	Aktueller Stand	

3 Theoretische Grundlagen

3.1 Neurophysiologie und Histologie der Akupunktur

3.1.1 Elektrophysiologie der Haut und der Akupunkturpunkte¹

Widerstand	unterschiedlicher Widerstand für Gleichstrom von verschiedenen Hautarealen insbesondere von solchen, die im Bereiche von Akupunkturpunkten liegen	
Impedanz	unterschiedliches Verhalten für Wechselstrom unterschiedlicher Stromstärke und unterschiedlicher Frequenz von verschiedenen Hautarealen insbesondere von solchen, die im Bereiche von Akupunkturpunkten liegen	

¹ Notions de Base de la MTC, cours d'acupuncture 1ère année AGMA

Resonanz	Auslösen von physiologischen Reaktionen bei Stimulation mit Wechselströmen und moduliertem Laserlicht.	
Emission	messbare erhöhte Elektronenströme in der Umgebung von Akupunkturpunkten.	

3.1.2 Histologie der Akupunkturpunkte

Rezeptoren	Meissnersche und Krausesche Körperchen angehäuft:	
Effektoren	glatte Muskelfasern im Kontakt mit Lymphgefässen (Kellner)	
Struktur	Gefäss-Nervenbündel (Heine)	

3.2 Normkonventionen

Yin Yang / Wu Xing

3.2.1 Yin Yang

Historisches	Yin Yang wird im philosophisch spekulativen Sinn erstmals im Anhang des Yi Jing (Yi Yang Yi Yin Zhi Wei Dao) ca. 3.Jht.v.Chr. verwendet ² Graphische Darstellungen des Taiji existieren seit der Han Dynastie und haben sich zunächst in der Tang und später in der Song-Dynastie unter dem Einfluss metaphysischer Spekulationen der Neokonfuzianer zur heutigen Spiralförmigkeit entwickelt. ³	
Definition	Im antiken China ausgearbeitetes Konzept zur Abstraktion natürlicher Phänomene mit stetig sich wandelnder polarer Beziehung. Es entwickelte sich in der Folge zu einem universell anwendbaren Begriffspaar für Abstraktionen in allen Wissenszweigen (Technik, Politik, Kunst, Medizin Kriegskunst etc.)	
Genesis	Nach Zhuang Zi entsteht Taiji (das Eine, der höchste First) aus dem Dao; im Yi Jing heisst es: in den Wandlungen gibt es das Taiji, das die beiden Instrumente (Yin Yang) hervorbringt, die beiden Instrumente bringen die vier Bilder hervor und die vier Bilder bringen die 8 Trigramme hervor. Gemäss dem Neokonfuzianer Shao Yong geht das Taiji aus dem (noch unstrukturierten) Wuji hervor ⁴ . Weitere Spekulationen führen zur Annahme, dass die Abfolge der Genesis folgendermassen vonstatten geht: Dao—Tai Yi---(Wuji)Taiji—Yin Yang—Wu Xing—Zehntausend Wesen ⁵ .	

² Porkert Theoretische Grundlagen der chinesischen Medizin; Hirzel, 1982 ISBN 3-7776-0369-4

³ Engelhardt: Theorie und Technik des Taiji Quan; 3-921988-32-2

⁴ do

⁵ Wolfram Eberhard: Lexikon der Symbole: Stichwort Taiji

gegenseitige Beziehung	Yin & Yang als fundamentale Kategorien aller Phänomene unterliegen folgenden Gesetzen: ⁶ 1. Yin & Yang sind Gegensätze (dui/li) 2. Yin & Yang sind voneinander abhängig (existieren nicht isoliert) und kontrollieren einander (xiao /zhang) 3. Yin & Yang erzeugen und verbrauchen sich gegenseitig ständig und bilden so ein dynamisches Gleichgewicht (hu/gen) 4. extremes Yin & Yang kann in sein Gegenteil umschlagen (zhuang/hua) 5. Yin & Yang lassen sich unendlich in Yin und Yang-Aspekte unterteilen	
4 Zustände	Die 4 Bilder (Xiang) Tai Yang, Tai Yin Shao Yang, Shao Yin Die 4 Zustände als Bedingung für die Schöpfung (Anordnung der Trigramme nach Fu Xi)	
3 Qualitäten	Tai Yin , Shao Yin, Jue Yin Tai Yang, Shao Yang, Yang Ming	
Entsprechungen	Allgemeine Entsprechungen (hell/dunkel; warm/kalt; männlich/weiblich etc.) Entsprechungen in der Physiologie (Wu Xing & Zang Fu, Qi Xue, Ying Wei etc.) Entsprechungen in der Pathologie (Ba Gang, Liu Yin etc.)	
Bedeutung und Anwendung in der TCM	Körperregionen, Akupunktur Therapeutische Verfahren Harmonisierung zw. Yin und Yang (z.B. Shu-Mu-Technik)	

3.2.2 Wuxing (Die 5 Wandlungsphasen)

Historisches	explizite Formulierung durch Tsou Yen 350-270 v.Chr. Seither dienen sie in praktisch allen Wissenschaften und Künsten Chinas zur rationalen Erklärung und systematischen Ordnung von miteinander in Beziehung stehenden Phänomenen. (protowissenschaftliche Deutung zu rationale Erklärbarkeit streichen)	
Definition	Die 5 Wandlungsphasen sind Embleme (Erde, Metall, Wasser, Holz, Feuer) zur Beschreibung zeitlicher Abschnitte und Einwirkung des Makrokosmos auf den Mikrokosmos mit unterschiedlicher energetischer Qualität (z.B. der Jahreszeiten)	

⁶ Chinese AP and Mox. Beijing 1997 (Cheng Xinnong)

Beziehungen	Die 5 Wandlungsphasen haben eine gegenseitige Wechselwirkung die mit den folgenden Zyklen beschrieben wird: Hervorbringung Xiang Sheng Kontrolle Xiang Ke Überwältigung Xiang Cheng Verachtung Xiang Wu	
Entsprechungen	Auf den Wandlungsphasen baut sich die Entsprechungslehre der chinesischen Medizin und auch der übrigen Wissenschaften und Künsten im antiken China auf. Entsprechungen gibt es zu: Zang Fu (Funktionskreise), Bing Yin, (Pathogene) Geschmacksqualitäten, Jahreszeiten, Himmelsstämmen (Tian Gan) und Erdenzweigen (Di Zhi) etc.	
Anwendung	Physiologie, Pathologie, grundlegende therapeutische Verfahren (Wu Shu Xue: 5 Einflusspunkte: Mutter-Sohn-Regel)	

3.2.3 Zahlensymbolik, Numerologie⁷

Prinzip 0	symbolisiert die Leere, das Dao	
Prinzip 1	symbolisiert den Beginn, die Einheit,, Ursprung und Ende des Zyklus, Taiji	
Prinzip 2	Trennung der Einheit, Dualität, Yin Yang, Beginn der Manifestation, Himmel und Erde	
Prinzip 3	Schöpferischer Akt, Bedingung für das Leben Das Dao erzeugt das Eine, das Eine erzeugt die Zwei, die Zwei erzeugt die Drei, die Drei erzeugt die 10 000 Wesen der Welt. (Laozi) Himmel –Erde --Mensch	
Prinzip 4	4Zustände von Yin und Yang Tai Yin, Shao Yang, Tai Yang, Shao Yin Fundamentale Zustände der Materie (Si Xiang) Vorhimmel Anordnung der Trigramme nach Fuxi Himmel, Erde, Wasser, Feuer Bedingung für die Entstehung der Lebewesen Himmelsrichtungen,4 heraldische Tiere (schwarze Schildkröte, grüner Drachen, roter Phönix, weisser Tiger) die 4 Bedingungen die das Leben ausmachen: Sein, Wandlung, Raum, Zeit	
Prinzip 5	Manifestation des Lebens Nachhimmelanordnung der Trigramme nach Wang Wen. Himmel, Erde, Feuer, Wasser mit Erde im Zentrum 5 Wandlungen	

⁷ Notions de Base de la MTC, cours d'acupuncture 1ère année AGMA

Prinzip 6	Yin, 3 Yang, 6 Hexagramme, 6 Qi Koordination von Ursprung und Werden des Lebens, 6 Langmeridiane (taiyang,yangming, shaoyang, taiyin, shaoyin, jueyin, 6 ausserordentliche Organe (Qi Heng Zhi Fu)	
Prinzip 7	Lunarer Kalender, 7 Konstellationen, welche die 4 Himmelssegmente teilen (=28 Xiu) ⁸ , weibliche Jing Zyklen(Nei Jing)	
Prinzip 8	8 Trigramme (Ba Gua des Yi Jing), Ablauf des Lebens, männliche Jing Zyklen (Nei Jing), 8 ausserordentliche Meridiane (Qi Jing Ba Mai)	
Prinzip 9	Erfüllung der Schöpfung, welche zur Auflösung in der Einheit führt, 9 Kontinente, 9 Körperöffnungen	
Prinzip 10	Tod und Geburt, Ende und Anfang, Totalität aller Bedingungen des Lebens 1, 0, 1+2+3+4=10 (Pythagoras)	

3.3 Embryologie und Organogenese⁹

3.3.1 Xian Tian / Hou Tian

Xian Tian	„Vor Himmel“ : die Zeit vor der Manifestation, vor der Geburt, vor der Existenz, ausserhalb des Individuellen, angeboren	
Hou Tian	„Nach dem Himmel“: die Zeit der Manifestation, nach der Geburt, der Existenz, der erworbenen individuellen Qualitäten	

3.3.2 die angeborenen Energien

Yuan Qi	Ursprungs Qi: existiert vor der Geburt und nach der Geburt	
Jing Qi	Essenz: materielle (Yin) Basis für die Entwicklung Entsteht während Vereinigung des Jing der Eltern. Das Jing wird ständig durch Nahrung ergänzt (Hou Tian Zhi Jing)	
Zong Qi	Qi der Vorfahren: tritt mit der Geburt auf und entwickelt sich während der Phase nach der Geburt	

3.3.3 embryologische Bemerkungen zu den Energien

Ming Men	umschreibende Synonyma: Pforte des Schicksals, Pforte des Mandats des Himmels, Pforte des Lebens, Pforte des Lichts.	
Lokalisation	Im unteren Erwärmer (Xia Jiao) im Bereiche der rechten Niere, zwischen den Nieren,	
Funktion	Punkt des Übertritts des QianTian ins Hou Tian Verankerung des Yuan Qi, Starterfunktion des 3-fach Erwärmers, welcher die Matrix für die Organisation des ganzen Individuums darstellt, Beziehung zur Reproduktion.	

⁸ A Study of Daoist Acupuncture by Liu Zheng Cai, S.74

⁹ Notions de Base de la MTC, cours d'acupuncture 1ère année AGMA S.246 ff.

Qi Mai	Wundermeridiane, Träger der Entwicklung des Individuums, gefüllt mit Jing (Essenz)	
Embryologie	Vom Ming Men aus entwickeln sich die Qi Mai (Qi Jing Ba Mai) diese teilen sich weiter auf und entwickeln die Jing Jin (Muskelmeridiane) der Extremitäten, welche sich dann letztlich im Zong Jin der (Sehen der Vorfahren= Penis) vereinigen.	
Ben Shen	Ausdruck affektiver und kognitiver Energien Verwurzelt in den angeborenen Energien (Qian Tian Zhi Jing) Im Ling Shu werden 13 psychische Instanzen aufgeführt und auch numerologisch charakterisiert: 1. De; 2. Qi; 3. Sheng; 4. Jing; 5. Shen; 6. Hun; 7. Po; 8. Xin; 9. Yi; 10. Zhi; 11. Si; 12. Lu; 13. Zhi. (Ling Shu 8)	

3.4 Traditionell Chinesische Physiologie

3.4.1 vitale Substanzen

Qi-Xue	Definitionen: Qi gilt als fundamentale „Substanz“ oder „Energie“, die den Kosmos konstituiert. Durch die Wandlungen von Qi entstehen zunächst Yin und Yang und schliesslich eine unendliche (Wan, zehntausend) Zahl von Erscheinungen und Wesen. Qi manifestiert sich in der Physiologie in erster Linie durch die korrekte oder auch gestörte Funktion der (Funktionskreise) Zang Fu Die 5 physiologischen Funktionen von Qi sind: Wärmen, Umwandeln, Kontrollieren, Schützen, Bewegen. Xue ist eine dichtere Wandlung des Qi welche hauptsächlich in den Gefässen (Mai) aber auch in den Jing – Luo zirkuliert. Seine Aufgabe besteht hauptsächlich in der Ernährung, Befeuchtung und Kühlung der Organe und Gewebe.	
	a) nach der Theorie der Jing Luo Zirkulation innerhalb der Meridiane b) gemäss der antiken Theorie (Wu Shu Xue)	
Jin -Ye	Körperflüssigkeiten, Körpersäfte: Tränen, Speichel, Nasensekret, Schweiß, Gelenkflüssigkeit, Lymphe, physiologisches Vaginalsekret, Magensaft, Nahrungsbrei sind Entsprechungen der Jin-Ye Jin sind flüssige Säfte (Tränen, Schweiß) Ye sind dicke Säfte (Nahrungsbrei, Gelenkflüssigkeit)	
Kreislauf und Funktion der Jin Ye	Sie dienen der Ernährung und dem Austausch zwischen den Geweben (Haut, Muskeln, Organe) und haben eine intensive kontinuierliche Wechselwirkung mit Qi und Blut. Sind streng genommen Wandlungen von Qi und Blut.	

Jing-Shen	<p>Essenz-Geist: Gegensatzpaar von Energien des menschlichen Organismus, das den Prinzipien von Yin und Yang gehorcht und in stetigem Wandel mit einander in Beziehung steht. Jing wird in eine angeborene (xiantian) und eine erworbene (houtian) Essenz unterteilt. Sie ist materieller Natur (Yin). Sie wird in den Nieren gespeichert und ist verantwortlich für die verschiedenen Lebenszyklen (Wachstum, Entwicklung, Reifung, Alterung, Verfall).</p> <p>Shen entsteht als Wandlung aus Jing über das Qi. Die Wandlung vollzieht sich in tageszeitlichen (Schlaf-Wachrhythmus) jahreszeitlichen (erhöhte Aktivität im Sommer) und Lebensabschnittsrhythmen (Erschöpfung des Jing - Altersweisheit). Shen bildet auch das Produkt der übrigen seelischen den Zang-Fu zugeordneten Funktionen wie Zhi, Yi, Hun, Po.</p>	
-----------	--	--

3.4.2 Meridiane (Leitbahnen)

Allgemeines	<p>Kategorien der Meridiane (Gesamtschau des Systems inkl. Nebengefässe)¹⁰</p> <p>Funktion der Hauptmeridiane (Qi und Xue Fluss; Verbindung zw. den Zang Fu und unter sich via Luo System, Jing Bie und Ji Jing Ba Mai)</p> <p>Energieverteilung (Qi und Xue) in den Meridianen¹¹</p> <p>Tai Yang: Xue Shao Yang: Qi Yang Ming: Qi und Xue Tai Yin: Qi Shao Yin: Qi Jue Yin: Xue</p>	
Hauptmeridiane Zheng Jing	<p>Topographie, Verlauf, Zusammenhang mit Nebengefässen (über best. AP-Punkte wie Luo Xue, Jiao Hui Xue), Energieumlauf (antik und gemäss Organuhr)</p> <p>Funktion im Gesamtgefüge</p>	
Hautregionen Pi Bu	<p>kutane Regionen: Hautregion über dem betreffenden Hauptmeridian. Diagnostische und therapeutische Bedeutung: Hautausschläge, Verfärbung, Mai Hua Zhen (Pflaumenblütennadel), Schröpfen, Gua Sha</p>	
longitudinale Netzgefässe 15 Luo Mai ⁹ (longitudinal)	<p>Verbindung eines Yin-Yang-Meridianpaares bzw. eines Meridians mit einer best. Körperregion.</p>	

¹⁰ Fundamentals of Chinese Acupuncture FCA, Wisemann, Seite 32

¹¹ Porkert Die theoretischen Grundlagen der CM S.160

⁹ FCA S.39-40

transversale Netzgefässe Fu Luo, Sun Luo, Xue Luo	oberflächliche und tiefe Verbindung zu den Körpergeweben ausserhalb des Meridianverlaufes, Feinverzweigungen, sichtbare Blutgefässe der Körperoberfläche (Besenreiser, Sternnävi) (energetisches Niveau: Ying Qi)	
Jing Bie	Abzweigungen von den Yang Hauptmeridianen im Bereiche der Extremität, Eintritt in den Stamm, Verbindung mit mehreren Organen, Austritt im Nackenbereich und Wiedervereinigung mit dem Hauptmeridian. Abzweigungen von den Yin Hauptmeridianen Vereinigen sich im Nackenbereich mit ihrem Yang-Partner	
Jing Jin	parallel zum Hauptmeridian führende funktionelle Muskelkette. Beginnend an den Extremitäten, endend am Stamm oder Kopf. Das Qi fliesst transversal ausserhalb der Leitbahnen (energetisches Niveau: Wei Qi)	
unpaarige Leitbahnen Ji Jing Ba Mai ¹²	Chong -, Ren -, Du -, Yin - & Yang –Wei -, Yin - & Yang -Qiao –Mai. Ausgleichsreservoirs der Jing Luo für das Zheng Qi, Verbindung von pränatalem und postnatalem Jing Qi, Beziehung zu den konstitutionellen Reserven, (energetisches Niveau: Yuan Qi)	
Beziehung der Meridiane untereinander	innen-aussen (Yin –Yang), oben-unten (Organuhr), über Kreuzungspunkte (jiao hui xue)	
Fötalkreislauf	Leitbahnen, die beim Fötus vorhanden sind	

3.4.3 Akupunkturpunkte

Allgemeines	Funktion bezüglich: Lokalisation (Lokoregionaler Einfluss auf Qi und Blutbewegung) Meridian (Siehe Meridianverlauf, Physiologie der Zang Fu) Kategorie (Wu Shu Xue; Shu – Mu Xue; Qi Jing Ba Mai Jiao Hui Xue etc.)	
Punktekategorien und ihre Wirkungen ¹³	Yuan Xue: Ursprungs-Qi-Punkt Luo Xue: Netz-Punkt (Durchgangs-Punkt) Xi- Xue: Spalt-Punkt Ba Hui Xue: 8 Zusammenkunfispunkte (z.B. Lu 9 : Gefässe) Xia He Xue: Untere Meer-Punkte (z.B. Ma 37:Dickdarm) Ba Mai Jiao Hui Xue: Einfluss auf die Qi Jing Ba Mai (ausserordentliche Gefässe) Wu Shu Xue: 5 Einflusspunkte; 5 Induktorien)	

12 FCA Seite 393 FCM
13 FCA S.60

	<p>Mu- Xue: Alarmpunkte Shu Xue: Einflusspunkte am Rücken Jiao Hui Xue: Kreuzungspunkte 4 Befehlspunkte: Hegu, Weizhong, Lieque, Zusanli Extrapunkte: Punkte ausserhalb der Meridiane Neupunkte:</p>	
--	---	--

3.4.4 Mikrosysteme

Allgemeines	Erklärungsmodelle für die Mikrosysteme	
Ohrzonen	Reflexzonenübersicht, ein dutzend wichtige Punkte, Behandlungsmethode, einfache Indikationen und Behandlungsmöglichkeiten	
Schädelzonen	Reflexzonenübersicht, ein dutzend wichtige Punkte, Behandlungsmethode, einfache Indikationen und Behandlungsmöglichkeiten	
Weitere Zonen	Hand Stirne, Abdomen etc.	

3.4.5 Funktionskreise (Zang Fu und Extra Fu)

Definition FK	Die Funktionskreise (Zang Fu); wörtlich Speicher und Paläste) sind den Wandlungsphasen entsprechende Funktionseinheiten des menschlichen Organismus, die über das System der Jing Luo (Meridiane) und Qi Xue (darin fliessender Energie) unter sich und mit dem gesamten Körper, seinen Geweben und der Umwelt in Verbindung stehen. Ihre Aufgabe ist die Aufnahme und Umwandlung von „Energie“ aus dem Kosmos zur Aufrechterhaltung von Lebensäusserungen bzw. physiologischer Funktionen (Sheng Li) und Abwehr pathologischer Einflüsse (Bing Yin). Ihre Systematik folgt eher dem empirisch abgeleiteten Entsprechungssystem in Anlehnung an die Wu Xing als anatomischen Gegebenheiten. Sie sind deshalb gegenüber westlichen Organen abzugrenzen.	
Zang Fu	Fei/Lunge, Shen/Niere, Gan/Leber, Xin/Herz (Xin Bao/Pericard), Pi/Milz, Da Chang/Dickdarm, Pang/Guang/Blase, Dan/Gallenblase, Xiao Chang/Dünndarm, Wei/Magen, SanJiao/3Erwärmer	
6 Extraorgane	<p>Qi Heng Zhi Fu Gehirn (Nao), Mark (Sui), Knochen (Gu), Blutgefässe (Mai), Gallenblase (Dan), Uterus (Zi Gong) Definition: Entsprechen in ihrer Form den Fu (sind hohl) enthalten aber essenzielle Substanzen (Blut , Galle, Mark,) wodurch sie Ähnlichkeiten mit den Zang haben</p>	
San Jiao ¹⁴	Physiologie, Konzept und Entsprechung zu den Zang Fu	

14 FCM S.74 ff

Physiologie ¹⁵	Hier aufgeführt am Beispiel: Gan-Dan Analoges gilt für: Xin-Xiaochang (Herz –Dünndarm) Pi-Wei (Milz-Magen) Fei-Dachang (Lunge-Dickdarm) Shen Panguang (Niere-Blase)	Beispiel Leber Gan Zhu Shu Xie (reguliert den Qi Fluss) Gan Zhu Jin (dominiert die Sehnen) Gan Qi Hua Zai Zhao (manifestiert sich in den Nägeln) Gan Kai Qiao Yu Mu (öffnet sich in die Augen) Gan Cang Xue (Speichert Blut) Gan Cang Hun (speichert das Hun) Gan Zhu Nu (äussert sich in der Wut) Gan Wu Feng (fürchtet den Wind)	
Physiologie	In Beziehung zur Organuhr		
Beziehung ¹⁶ der Zang Fu unter sich gemäss Wu Xing, Qi- und Blutproduktion, bzw. Qi- und Blutzirkulation	Gan-Dan: Beziehung zu: Shen, Xin , Fei, Pi, Wei, Da Chang Analoges gilt für: Xin..... Pi..... Fei..... Shen.....		

3.5 Ätiologie

äussere pathogene Faktoren (Agenzien) (Wai Yin)	Liu Yin: klimatische Exzesse und ihre Korrespondenz zu den Zang Fu	
innere Pathogene Faktoren (Agenzien) (Nei Yin)	Qi Qing: emotionale Entgleisungen und ihre Korrespondenz zu den Funktionskreisen (Zang Fu)	
weder äussere noch innere pathogene Faktoren (Bu Wai Bu Nei Yin)	Diätfehler (inkl. Fehler in der Lebensführung wie Ruhe und Arbeitszeit), sexuelle Exzesse, Unfälle, Tierbisse, Parasiten etc.	

15 Fundamentals of Chinese Medicine S.51 ff

16 FCM S.51 ff

3.6 Pathogenese

Grundlage	konstitutionelle Schwäche, Fehlverhalten (Lifestyle)	
Wai Yin	Eindringen äusserer pathogener Faktoren	
Nei Yin	Ungleichgewicht zw. Yin und Yang, Qi und Xue, Zang Fu	
Zeng Xie	Auseinandersetzung zw. Zeng Qi und Xie Qi	

4 Praktische Grundlagen

4.1 Diagnostik

4.1.1 Die vier diagnostischen Verfahren: Si Zhen¹⁷

Befragung: Wen Zhen	Shi Wen (10 Fragen und deren Differenzierungen)	
Inspektion: Wang Zhen	Shen, Gesichtsausdruck und -Farbe, Augen, Körperkonstitution, Haut, Nägel, Haare, Ausscheidungen etc. Zungendiagnostik: (Grundlagen der Zungendiagnostik) Zungenkörper: Farbe, Form, Feuchtigkeit Zungenbelag: Dicke, Farbe, Qualität Topographie der Veränderungen in Bezug zu den Zang Fu	
Auskultation und Olfaktion Wen Zhen	Stimme, Atmung, Husten, Körpergerüche	
Palpation: Qie Zhen	Abdomen, Muskelverhärtungen, Tumoren etc. etc. Pulstastung: 28 Pulse und ihre Bedeutung Füllepulse: Shi, Jin, Hong, Xian, Huan, Chang Leerepulse: Xu, Wei, Ruo, Xi, Duan, Se beschleunigte Pulse: Shuo, Ji, Dong verlangsamte Pulse: Chi, Huan oberflächliche Pulse: Fu, Kou, Ru, San, Ge, tiefe Pulse: Chen, Fu, Lao unregelmässige Pulse: Cu, Jie, Dai	

4.2 Pathologie

4.2.1 Die acht Leitkriterien

8 Leitkriterien (Ba Gang Bian Zhen)	Yang	Yin	
	Aussen	Innen	
	Hitze	Kälte	
	Fülle	Leere	
Anwendung	In Bezug zur Symptomatik, der Pulse und der Zunge		

<p>Kombinationen der Leitkriterien Biao -Li</p>	<p>gemischte Syndrome gemäss Kapitel 7 Fundamentals of Chinese Medicine¹⁸ Seite 127</p> <p><u>äussere Muster:</u> Biao Han (äussere Kälte) Biao Re (äussere Hitze) Biao Shi (äussere Fülle) Biao Xu (äussere Leere)</p> <p><u>innere Muster:</u> Li Re, Li Shi (innere Fülle, innere Hitze) Li Xu, Li Han (innere Leere, innere Kälte)</p> <p><u>kombinierte innere-äussere Muster:</u> Ban Biao Ban Li Zheng (halb äusseres halb inneres Muster) Biao Li Tong Bing: gleichzeitig innere und äussere Krankheit</p>	
<p>Kombinationen der Leitkriterien Han Re</p>	<p><u>Kälte Muster:</u> Han Zheng (Kälte-Muster)</p> <p><u>Hitze Muster</u> Re Zheng (Hitze-Muster)</p> <p>Zhen Re Jia Han: Echte Hitze und falsche Kälte Zhen Han Jia Re: Echte Kälte mit falscher Hitze</p>	
<p>Kombinationen der Leitkriterien Xu Shi</p>	<p><u>Leere und Fülle:</u> Xu Zheng: Leere-Muster Shi Zheng: Fülle-Muster</p> <p><u>komplexe Muster:</u> Shi Xu Jia Za: Leere-Fülle Komplex</p> <p>Xu Shi Chuan Hua: Konversion von Leere und Fülle Xu Shi Zhen Jia: Falsche und echte Leere und Fülle</p>	
<p>Wen Re Bing Shang Han Lun</p>	<p>4 Stadien 6 Schichten</p>	

4.2.2 Krankheitsmuster von Qi und Xue¹⁹

Qi	Erschöpfung, Stagnation	
Xue	Erschöpfung, Stagnation, Stase, Hitze	
Qi/Xue	Kombinierte Muster	

4.2.3 Krankheitsmuster der Funktionskreise (zang fu bian zheng)²⁰

Xin, Xiao Chang	Herz, Dünndarm: wichtigste Disharmoniemuster	
Xin Bao, San Jiao	Pericard, 3E: do	

18 FCM Kapitel 7
19 FCM Seite 145
20 FCM Seite 153

Pi, Wei	Milz, Magen: do	
Fei, Da Chang	Lunge, Dickdarm: do	
Shen, Pang Guang	Niere, Blase: do	
Gan, Dan	Leber, Gallenblase: do	

4.2.4 Krankheitsmuster der Meridian

Anmerkung	In der Akupunkturliteratur werden Krankheitsmuster beschrieben, die sich von der Zang Fu Pathologie unterscheiden aber nicht ausschliesslich eine dem Verlauf eines Meridians zuzuordnende Symptomatik aufweisen. Bekanntes Beispiel wird im Shang Han Lun beschrieben: yang ming jing und yang ming fu Krankheit ²¹ . Im Neijing wird den 15 Luo-Gefässen eine eigene Symptomatik zugeordnet. Auch die Ji Jing Ba Mai können sich durch eine von den Zang Fu klar abzugrenzende Symptomatik manifestieren. Die Kenntnis dieser Krankheitsmuster ist wichtig für eine raffinierte Akupunktur, jedoch nicht für den Anfänger.	
Luo Mai	zur Erläuterung siehe Lehrbuch ²² (kein Prüfungsstoff)	
Ji Jing Ba Mai	zur Erläuterung siehe Lehrbuch ²³ (kein Prüfungsstoff)	

4.2.5 Krankheitsmuster durch klimatische Faktoren

Bing Yin	Feng (Wind), Han (Kälte), Huo (Feuer), Shu (Sommerhitze), Shi (Feuchtigkeit), Zao (Trockenheit)	
Weiterentwicklung	Tan Yin Bian Zheng	

4.2.6 Krankheitsmuster fieberhafter Erkrankungen (Kombination von Meridian und Zang Fu Pathologie)

liu jing bian zheng	Muster nach den 6 Meridianpaaren (Shang Han Lun), Erläuterung des Pathomechanismus und Therapieprinzips anhand der Tabelle des Lehrbuches ²⁴ (kein Prüfungsstoff)	
si fen bian zheng	Muster nach den 4 Schichten ((Wen Bing Lun) Erläuterung des Pathomechanismus und Therapieprinzips anhand der Tabelle des Lehrbuches ²⁵ (kein Prüfungsstoff)	

21 N.B. im Shang Han Lun existiert der terminus technicus "Zheng" noch nicht. Die verschiedenen Krankheitsstadien werden als "Bing" (Krankheiten) bezeichnet.

22 FCA Seite 77 ff. siehe jeweils unter "the connecting vessel of..." (des betr. Meridianes)

23 FCA Seite 369 ff

24 FCM seite 246

25 FCM seite 247

4.2.7 psychische Erkrankungen (Emotionen)

Ben Shen	die energetischen Instanzen der Affekte und der Kognition; Jing, Qi Shen, Hun, Po,	
Wu Xing	Die emotionellen Entsprechungen der Zang Fu	
Wu Zhi	5 Emotionen: Xi (Freude), Nu (Zorn), Si (Sorge) You (Kummer) Kong (Angst)	
Qi Qing	7 Gefühle: 5 Emotionen & Bei (Trauer) Jing (Schreck)	
psychische Syndrome	Qi Qing (Störung der 7 Emotionen) Dian Kuang (Psychosen), Yi Bing (Hysterie), Zang Zao (Agitation der Organe), Bai He (Lily Krankheit) (Ling Shu 22)	

4.3 Therapie

4.3.1 Therapieprinzipien

Biao Ben	Behandlung der Wurzel, Behandlung der Manifestation, gleichzeitige Behandlung beider Aspekte	
Fu Zheng Qu Xie	Stützen des Zheng Qi und Ausleiten des Pathogenes	
Yin Yang	Wiederherstellen der Balance zwischen Yin Yang, Qi Xue, Zang Fu	

4.3.2 Therapiemethoden und Prophylaxe

Zhen Qiu	Akupunktur/Moxibustion	
Tang Cao	Arzneimittel	
	Diätetik und Lebensberatung	
Tui Na –An Mo	Massage und Manipulation	
Qi Gong -Tai Ji	Atem-, Bewegungs- und Meditationsübungen	

4.3.3 Therapieverfahren und -techniken

Zhen Qiu (Akupunktur)	Ergänzen (Bu Fa) Zerstreuen (Xie Fa) Nadelmanipulationen, Moxa Techniken, Blüten lassen, Schröpfen und blutig Schröpfen	
Tang Cao (Arznei)	Die 8 therapeutischen Verfahren: Han Fa, Tu Fa, Xia Fa He Fa, Wen FaQing FaXiao Fa, Bu Fa weitere Verfahren: Sinne öffnen, beruhigen, konsolidieren/adstringieren	

4.3.4 Therapiezwischenfälle

technische	Blutungen, Hämatome, Organschädigung (Nervenverletzung Pneumothorax) , Schmerzen, Nadelbruch, Nadelretention	
reaktive	Kollaps, Verschlimmerung, Müdigkeit, Kopfschmerz	

Basis Modul Akupunktur

1 historische Bemerkungen

1.1 Entwicklung in China

Archaeologie	Funde	
Literatur	Klassiker	

1.2 Entwicklung im Westen

Historische Daten	Einführung der Akupunktur in Europa	
Forschung	neurophysiologische Modelle	

2 Meridianlehre

2.1 Einführung

2.1.1 Funktion der Meridiane

Transport	Qi und Xue	
Vernetzung	zwischen den Organen, unter den Meridianen	
Ausgleich	zwischen Yin und Yang, Aussen Innen, Fülle Leere (ji jing ba mai)	

2.1.2 Ausbreitung der Pathologie über die Meridiane

Grundsätze	Schmerz, Hautausschläge, Schwellungen, Atrophien, Spastizität, Lähmungen, Dysästhesien und Empfindungen des Qi folgen oft einem oder mehreren Meridianverläufen. die Identifikation eines betroffenen Meridianes erlauben deshalb Rückschlüsse auf den mit dem Meridian in Verbindung stehenden Funktionskreis.	
entsprechend dem Qi Fluss und der unterschiedlichen Beziehung zwischen den Meridianen und Funktionskreisen	Der Qi Fluss folgt nicht einem einfachen geschlossenen Kreislauf, sondern eher einem komplexen System kommunizierender Kanäle und unterschiedlicher Wandlungsphasen welche durch verschiedene Gesetze beschrieben werden. Z..B sind Lungen- und Dickdarmmeridian mit den Luo-Gefässen untereinander verbunden. Als Yin Yang Paar gehorchen sie den Gesetzen von Yin und Yang. Milz und Lunge sind über das Meridianpaar Tai Yin und durch innere Meridianverläufe untereinander verbunden. Das Qi dieser beiden Funktionskreise wird nach den Gesetzen der 5 Wandlungsphasen transformiert. Dickdarm und Lunge, Lunge und Milz übertragen auf diese Weise gegenseitig ihre Pathologie. Analoges gilt für Funktionskreise und Meridiane, die über den Sheng-, Ke-, Cheng- und Wu Zyklus miteinander in Beziehung stehen, über Jiao Hui Xue und Organuhr	

	miteinander verbunden, über physiologische Zyklen der Qi Produktion und andere Wege verknüpft sind.	
--	---	--

2.1.3 Qi Fluss in den Meridianen

a) antike Theorie b) Organuhr	a) jing--ying--shu—jing—he b) beschreibt Minima und Maxima des Meridian- Qi zu verschiedene Tageszeiten analog zu Flut und Ebbe	
----------------------------------	--	--

2.2 die 12 Hauptmeridiane

2.2.1 Uebersicht über das Meridiansystems

jing-luo	12 Hauptmeridiane zhengjing 12 Verzweigungen jingbie 8 Auserordentliche Meridiane 15 longitudinale Luogefässe transversale Luogefässe: fuluo, sunluo, xueluo	
Verbindungen	Verbindung nach aussen: jingjin, pibu Verbindung nach Innen: zangfu	

2.2.2 Ausbreitung der 12 Meridiane über dem Körper (Topographie)

Prinzipien	Yin Meridiane auf der Innen/Vorderseite Yang Meridiane auf der Aussen /Rückseite Anordnung an den Extremitäten (im UZS) taiyin,yangming,shaoyang,taiyang,shaoyin,jueyin Meridiane der O'Extremitäten Meridiane der U'Extremitäten	
Topographie	12 Hauptmeridiane incl. innerer Verlauf a) Beschreibung des Verlaufes b) Beschreibung der topographischen Beziehung zu den Nachbarmeridianen an sämtlichen Körperregionen: Kopf, Hals, Thorax, Abdomen, O' Extremitäten, U.Extremitäten	

2.2.3 Flussrichtung des Qi

zirkadianer Fluss	durch die Meridiane gemäss der Organuhr; Auswirkung auf die Diagnostik, auf die Ausbreitung des Pathogens, auf die Punkteauswahl, auf die Stichtechnik und die Nadelstimulation.	
-------------------	---	--

2.2.4 Beziehung zwischen Innerem und Aeusserem

Yin-Yang-Meridiane	Meridiane werden nach ihren korrespondierenden Organen nach Yin oder Yang klassifiziert. Yin und Yang Meridiane, die der gleichen Wandlungsphase entsprechen, haben in Analogie zu ihren korrespondierenden Organen eine Innen-Aussenbeziehung. Dies ist auch an der Topographischen Lage des Meridianverlaufs ersichtlich. Yang-Meridiane verlaufen eher an äussern, exponierteren, dorsalen, dem Yang entsprechenden Körperregionen als Yin Meridiane	
Meridian-ZangFu	Meridiane sind in Relation zu den Zang Fu in äusseren Schichten des Körpers lokalisiert. Zwischen Meridian und Organ besteht deshalb eine Aussen-Innen-Beziehung. Aeusserere pathogene Einflüsse treffen demnach zuerst auf die Meridiane bevor sie die Organe angreifen.	

2.2.5 Kommunizierende Meridiane

links rechts	Die 14 Hauptmeridiane sind paarweise vorhanden, weshalb eine Kommunikation als selbstverständlich erachtet wird	
oben unten	Yin oder Yang-Meridiane, die im zirkadianen Energiezyklus aufeinanderfolgend durchströmt werden, werden als Lang-Meridian zusammengefasst und werden entsprechend ihrer energetischen Schicht als Tai Yang, Shao Yang, Yang Ming, Tai Yin, Shao Yin, Jue Yin bezeichnet. Dadurch entsteht eine enge Beziehung dieser Meridianpaare, die sich in der Physiologie, Pathologie manifestiert bzw. in der Diagnostik und Therapie, nutzen lässt.	
Yin Yang	siehe Punkt 2.2.4. Die Kommunikation verläuft über die Longitudinalen Luogefässe.	

2.2.6 zirkadianer Qi-Fluss

Organuhr	Blut- und Qi-Maxima bzw. –Minima , die sich wellenförmig durch die Meridiane fortpflanzen, werden in der Organuhr beschrieben und lassen sich diagnostisch und therapeutisch nutzen (Auftreten von Beschwerden im 24 Stunden Zyklus, Mittag-Mitternacht-Regel)	
----------	--	--

2.2.7 Meridianverlauf und Pathologie

Meridianverlauf und Pathologie	Das komplexe kommunizierende Netzwerk von Haupt-und Nebenmeridianen bietet zahlreiche Möglichkeiten der Ausbreitung pathologischer Zustände, die weiter oben bereits z.T. ausgeführt wurden. Wichtig ist immer auch an die inneren Verläufe, die Luo-gefässe, die Verzweigungen (Jing Bie), die Kreuzungspunkte, die Tendomuskulären Meridiane (Jing Jin) und die Extrameridiane (Ji Jing Ba Mai) zu denken.	
--------------------------------	--	--

2.3 Die acht Extrameridiane (Qi Jing Ba Mai)

2.3.1 Definition

Definition	Chong, Ren, Du, Yang Wei, Yin Wei, Yang Qiao, Yin Qiao, Dai Mai Meridiane ohne direkten Bezug zu einem Organ und mit Ausnahme von Ren Mai und Du Mai ohne eigene Akupunkturpunkte.	
------------	---	--

2.3.2 Funktion

Funktion	Ausgleichsreservoir für konstitutionelle und erworbene Energien (Jing, Yuan Qi). wichtige Funktion bei der Reifung, Entwicklung und Involution. Die einzelnen Gefässe werden bestimmten Lebensabschnitten zugeordnet mit ihren besonderen Aufgaben und der entsprechenden Anfälligkeit für pathologische Entwicklungen.	
----------	--	--

2.4 Netzgefässe (luo mai)

2.4.1 Einteilung

longitudinale NG	Verbindung zwischen einem Yin –Yang Meridianpaar (z.B. Lung –Dickdarm) und mittelbar auch der zugehörigen Funktionskreise.	
Luo-Gefässe von Du Mai , Ren Mai und Da Luo des Milzmeridianes	Luo des Du Mai: Versorgung mit Qi und Blut der Rückenregion Luo des Ren Mai: Versorgung mit Qi und Blut der Brust- und Abdominalregion Da Luo der Milz: Versorgung mit Qi und Blut über dem seitlichen Rumpf	
transversale NG fu luo, sun luo, xue luo	Verbindung der Meridiane zum ganzen Körper. Oberflächliche und tiefe Verzweigung der Meridiane zu den FK und den Geweben. fu luo: zur Oberfläche führende Verzweigungen sun luo: in die tiefe führende Verzweigungen xue luo: sichtbare feine Blutgefässe auf der Körperoberfläche mit stagnierendem Blut (Besenreiser, Sternnävi)	

2.4.2 Funktion

Funktion	Verteilung von Qi und Blut über den gesamten Organismus	
Besonderheit	die obgenannten Luo Mai besitzen je einen eigenen Akupunkturpunkt auf dem zugehörigen Meridian und haben gemäss Nei Jing je eine eigene Pathologie die mit dem entsprechenden Punkt zu behandeln ist	

2.5 Verzweigungen Jing Bie

2.5.1 Definition

Definition	Abzweigungen von den 12 Hauptmeridianen, welche tief in das Körperinnerer dringen und zahlreiche Verbindungen mit den Funktionskreisen herstellen. Sie haben keine eigenen Punkte und keine besondere Pathologie. Jing Bie der Yang Meridiane kehren im Halsbereich wieder zum Hauptmeridian zurück. Die Jing Bie der Yin Meridiane vereinigen sich mit dem Yang Hauptmeridian d.h. mit demYang-Partner.	
------------	--	--

2.5.2 Funktion

Funktion	Verbindung der Meridiane mit ihren Funktionskreisen	
Nutzen	Erklärung für bestimmte Wirkungen von Akupunkturpunkten: z.B. Cheng Shan ---- Analerkrankungen, Lie Que ---Hinterkopfschmerz etc.	

2.6 tendino-muskuläre Meridiane Jing Jin

2.6.1 Definition

Definition	Muskelketten, welche einem bestimmten Meridianverlauf folgen. Sie beginnen an den Extremitäten am Jing-Punkt und enden am Kopf oder am Rumpf. Es ist der Ort der Ah Shi –Punkte.	
------------	--	--

2.6.2 Funktion

Funktion	Sie bewegen die Knochen und die Gelenke und sind nicht für den Qi und Blut-Transport zuständig. sie stehen in Beziehung zur äusseren Abwehrschicht und dem Wei Qi	
Nutzen	Oeffnung durch Nadelung von Anfang- und Endpunkt und zugehörigen Ah Shi-Punkten	

2.7 cutane Regionen Bi Bu

2.7.1 Definition

Definition	Dem Verlauf eines Hauptmeridianes entsprechendes Areal der Körperoberfläche.	
------------	--	--

2.7.2 Funktion

Funktion	Versorgung der äusseren Körperregion über die Fu Luo (siehe 2.4.1.)	
Pathologie	Eindringen von pathogenen Einflüssen über die Haut und Ausleitung innerer Pathogene über die Haut	

2.8 Ausbreitung der Meridiane nach Körperregionen

die Topographie wird bei den einzelnen Meridianen besprochen.

3 Akupunkturpunkte

3.1 Funktion und Indikation

Allgemeines	Die Funktion ist abhängig von der Lokalisation, dem zugehörigen Meridian, der Punkte-Kategorie und der Tradition von Akupunkteuren	
-------------	--	--

3.1.1 Beziehung der Funktion zur Lokalisation

Begründung	Stimulation von lokalen oder regionalen Akupunkturpunkten bewegt das Qi und das Blut in dieser Region und bewirkt dadurch eine Regulation	
------------	---	--

3.1.2 Beziehung zwischen Meridian und Indikation eines Punktes

Erklärung	Durch den Verlauf eines Meridianes bewirken die zugehörigen Punkte eine Fernwirkung auf die durchlaufene Region (Beispiel: punkte auf dem Yang Ming Meridian wirken auf das Gesicht, den Mund, die Zähne, den Magen und die Därme)	
-----------	--	--

3.1.3 Beziehung zwischen Kategorie und Indikation eines Punktes

Erklärung	Abhängig von der Lokalisation auf einem Meridian werden verschiedene Punkte unterschiedlichen Kategorien mit spezifischer übergeordneter Funktion zugeordnet. (Beispiel: Yuen Xue, Xi Xue, Luo Xue)	
-----------	---	--

3.1.4 Indikationen von bestimmten Punkten aufgrund von Erfahrung

Erläuterung	Viele klinische Erfahrungen mit solchen Punkten sind in den „Oden der goldenen Nadel“ verewigt oder werden mündlich tradiert	
-------------	--	--

3.1.5 moderne Betrachtungsweise

Erläuterung	ältere Akupunkturwerke beschreiben meistens eine Reihe von Symptomen , welche mit dem betreffenden Punkt behandelt werden können. Nach der Standardisierung nach 1950 wurden den einzelnen Punkten Funktionen zugeordnet. Diese wurden gemäss genannten Kriterien hergeleitet. Oft wurde die Symptomatologie simplifiziert und durch westliche Terminologie substituiert.	
-------------	---	--

3.2 Punktekategorien

Unterteilung	Yuan Xue, Luo Xue, Xi Xue, Shu Xue, Mu Xue, Ba Mai Jiao Hui Xue, Xia He Xue	
--------------	---	--

3.2.1 Yuan Xue

Yuan Xue	Punkte der Hauptmeridiane, an denen sich das Yuan Qi manifestiert. Mit ihnen wird das Yuan Qi reguliert. Wichtig zur Behandlung von Problemen der Zang Fu. Verbindung zum 3-Erwärmer, der das Qi von der Quelle her mobilisiert. (Ren6, Qihai)	
----------	--	--

3.2.2 Luo Xue

Luo Xue	Ort der Abzweigung der longitudinalen Netzgefässe (Luo Mai)	
Besonderheit	die 15 Luo Gefässe haben eine spezifische Pathologie	

3.2.3 Xi Xue

Xi Xue	Spaltpunkte: bei Qi und Xue Stase akkumuliert Qi und Xue besonders im Bereiche dieser Punkte, die dann schmerzhaft sind. Auf jedem Meridian findet sich ein Xi Xue. 4 der Extrameridiane (Qiao Mai und Wei Mai) haben ebenfalls ein Xi Xue.	
--------	---	--

3.2.4 Ba Hui Xue

Ba Hui Xue	Acht Zusammenkunftspunkte: Punkte mit besonderer Wirkung auf: Zang, Fu, Qi, Xue, Jin, Sui Gu, Mai. Die Punkte sind: Zhangmen (Le 13), Zhongwan (Ren12), Shanzhong (Ren17), Geshu (Bl17), Yanglingquan (Gb 34), Xuanzhong (Gb 39), Da Zhu (Bl11), Taiyang (Lu9)	
------------	--	--

3.2.5 Xia He Xue

Xia He Xue	Untere Vereinigungspunkte: 6 Punkte an den unteren Extremitäten, welche die 6 Yang-Leitbahnen vereinigen. Die Punkte sind: Zusanli (Ma 36), Shangjuxu (Ma 37), Xiajuxu (Ma 39), Yanglingquan (Gb34), Weizhong (Bl40), Fuyang (Bl39)	
------------	---	--

3.2.6 Ba Mai Jiao Hui Xue

Ba Mai Jiao Hui Xue	Verbindungs- und Zusammenkunftspunkte der 8 Extrameridiane: Ueber diese Punkte kann eine Symptomatologie, die im Zusammenhang mit einer Störung der Qi Jing Ba Mai auftritt behandelt werden. die Punkte sind: Neiguan (Pc6), Gongsun (Mi4), Waiguan (3E5), Zulinqi (Gb41), Lieque (Lu7), Xiaohai (Ni6), Shenmai (Bl62)	
---------------------	--	--

3.2.7 Si Zong Xue

Si Zong Xue	die 4 Befehlspunkte: Punkte mit besonderem Einfluss auf bestimmte Körperregionen. Zusanli (Ma36): Abdomen Weizhong (Bl40): Rücken Lieque (Lu7): Kopf und Nacken Hegu (Di4): Gesicht und Mund	
-------------	--	--

3.2.8 Mu Xue

Mu Xue	Alarmpunkte, Sammelpunkte Punkte im Bereiche der Thorax- und Abdominalregion mit Bezug zu den Zang Fu. Pathologisches Qi vorwiegend der Fu sammelt sich dort und manifestiert sich als Schmerz, Schwellung oder Eindellung.	
--------	--	--

3.2.9 Shu Xue

Shu Xue	Einflusspunkte Punkte auf dem inneren Ast des Blasenmeridianes mit Bezug zu den Zang Fu. Der Name des Punktes verweist auf das entsprechende Organ. Pathologien hauptsächlich eines Zang-Organes manifestieren sich in diesen Punkten durch Schmerz, Schwellung und Eindellungen.	
---------	--	--

3.2.10 Wu Shu Xue

Wu Shu Xue	5 Beförderungspunkte: die 5 peripheren Punkte der Meridiane, die analog einem Wasserlauf beschrieben und entsprechend dem Wandlungsphasenzyklus charakterisiert sind.	
------------	---	--

Jing	Brunnenn(F.Puteus) W'phase: Holz (Yin-Meridian) / Metall (Yang-Meridian)	
Ying	Ausguss (F.Effusorium) Feuer / Wasser	
Shu	Abfluss(F.Inductorium) Erde / Holz	
Jing	Fluss (F.Transitorium) Metall / Feuer	
He	Strom (F.Conjunctorium) Wasser /Erde	
Akupunkturtechni k	Gemäss dem Sheng-Zyklus unter Anwendung der Mutter_Sohn-Regel	

3.2.11 Jiao Hui Xue

Jiao Hui Xue	Kreuzungspunkte: Punkte an denen sich 2 oder mehr Meridiane kreuzen. Solche Punkte haben einen Einfluss auf Regionen und Funktionen mehrerer Meridiane (2 Fliegen auf einen Streich)	
--------------	--	--

3.2.12 Hua Tuo Jia Ji Xue

Hua Tuo Jia Ji Xue	Punkte nach Huatuo: Punkte, die neben den dornfortsätzen Th1 bis L5 lokalisiert sind. Sie haben eine der Lokalisation entsprechende segementäre Wirkung auf unterschiedliche pathologische Zustände.	
--------------------	--	--

3.2.13 Zusätzliche Punkte

Extrapunkte	Taiyang, Yintang, Shanglianquan, Erjian, Yuyao,Sishencong,Qiuhou, Jiachengjiang, Jinjin, Yuye,Bitong,Qianzheng,Yiming,Anmian,Dingchuan, etc (siehe auch Chinese Acupuncture and Moxibustion, foreign language press Beijing)	
Ashi Xue	Auf den Jing Jin lokalisierte Schmerzhaftige Punkte	
Hui Yang Jiu Zhen	9 Nadeln um das Yang zurückzuholen	
Ma Dan YangTian Xue	12 himmlische Sternpunkte von Meister Ma Dan Yang	
Shi San Gui Xue	13 Dämonen Punkte	

4 – 20 Abhandlung der Punkte und Meridiane im einzelnen gemäss FCA Seite 73-410

Zheng Jing	<p>Abhandlung des Hauptmeridianes (Zhengjing) mit seinem Verlauf, seiner Vernetzung (Luomai) seiner Verzweigung (Jingbie), seines tendinomuskulären Meridianes (Jingjin) und seines Hautbezirkes (Pibu).</p> <p>Abhandlung der einzelnen Punkte mit chinesischem Namen (Zusanli) und seiner wörtlichen Uebersetzung (3 Meilen des Fusses), Bedeutung (Kräftigung des Qi um gehen zu können) alphanumerischer Code (Ma 36).</p> <p>Lokalisation der Punkte.</p> <p>Funktion der Punkte.</p> <p>Stichtechnik & Stimulation</p> <p>Kombinationsmöglichkeiten</p> <p>Punktekategorie</p> <p>Abbildung des Meridines und seiner Punkte</p>	
------------	---	--

21 Punkte ausserhalb der Meridiane

	siehe Pt. 4.2.12 und 13	
--	-------------------------	--

22 Punktekombination

22.1 lokale, regionale und Fernpunkte

	Beispiele FCA Seite 413	
--	-------------------------	--

22.2 gemäss betroffenem Meridian

	Beispiele FCA Seite 414-428	
--	-----------------------------	--

22.3 gemäss klinischer Erfahrung früherer Generationen

	Beispiele FCA Seite 429-430	
--	-----------------------------	--

22.4 gemäss spezifischer Punktekategorie, unter Verwendung der:

22.4.1 Yuan Punkte

22.4.2 Luo Punkte

	<p>a) bei gekoppelten Organen (in Kombination mit dem Yuan Punkt)</p> <p>b) bei gekoppelten Meridianen (in Kombination mit dem Yuan Punkt)</p> <p>c) Mittag-Mitternachtregel (AGMA cours d'acupuncture: le systeme lo p.323)</p>	
--	--	--

22.4.3 Xi Punkte

22.4.4 Hui Punkte

22.4.5 Xia He Punkte

22.4.6 Zong Punkte

22.4.7 Mu Punkte

22.4.8 Shu Punkte

22.4.9 Wu Shu Punkte

	<p>a) gemäss Nei Jing</p> <p>b) gemäss Nan Jing</p> <p>c) Mutter-Kind</p>	
--	---	--

22.4.10 Jiao Hui Punkte

23 generelle Prinzipien zur Punktekombination

23.1 Lokale und distale Punkte

23.2 Frontale und dorsale Punkte

23.3 Yin- und Yang-Meridianpunkte (Yuan Luo)

23.4 Obere Körperhälfte und untere Körperhälfte (z.B. Ba Mai Jiao Hui Xue: Zhaohai & Houxi)

24 Allgemeine therapeutische Prinzipien

24.1 Biao Ben, Fu Xie, Yin Yang

siehe auch unter Grundlagen ----- 4.3.1. Therapieprinzipien

Biao Ben	Behandlung der Wurzel, Behandlung der Manifestation, Gleichzeitige Behandlung beider Aspekte	
Fu Zheng Qu Xie	Stützen des Zheng Qi und Ausleiten des Pathogenes	

Yin Yang	Wiederherstellen der Balance zwischen Yin Yang, Qi Xue, Zang Fu	
----------	---	--

24.2 Zusätzliche Betrachtungsweise der Kombinationen

grosse Verschreibung	10-15 dicke Nadeln, starke Stimulation	
kleine Verschreibung:	wenige dünne Nadeln, schwache stimulation	
moderate Verschreibung	für Langzeitbehandlung	
Notfallverschreibung	wenige sorgfältig ausgewählte nadeln mit starkem Stimulus	
Einnadel-Verschreibung	z.B. bei Zahnschmerz	

24.3 Klinische Anwendung der Diagnostik und Akupunkturtechnik

24.3.1 TCM Syndrome

	gemäss Zang Fu Syndromen gemäss Pathologie der einzelnen Meridiane gemäss typischen Krankheiten weitere TCM Syndrome	
--	---	--

24.3.2 symptomatische Akupunktur, Schmerzakupunktur

24.3.3 Nadelungstechniken, Moxibustion und weitere Behandlungstechniken

(Basis Modul) Chinesische Arzneitherapie

1 Theoretische Grundlagen der klinischen Pharmakotherapie

Hinweis	Die Diagnostik und das Therapieprinzip wird im Modul Grundlagen und Körperakupunktur abgehandelt, im Modul Arzneimitteltherapie aber repetiert, ergänzt und spezifiziert.	
---------	---	--

1.1 Die acht therapeutischen Verfahren (Ba Fa)

Ba Fa ²⁶	Die acht hauptsächlichen therapeutischen Verfahren Han Fa ²⁷ : Schweiss induzieren Tu Fa: Erbrechen induzieren Xia Fa: Abführen, Ableiten He Fa: Harmonisieren Wen Fa: Erwärmen Qing Fa: Hitze klären Bu Fa: Ernähren, Ergänzen (tonisieren=) Xiao Fa; San Fa: Zerstreung, Zerteilung	
Weitere Verfahren	Differenzierung und Ergänzung der genannten Verfahren gemäss FCM ²⁸	

1.2 Qualifikation der Arzneimittel

Si Qi	4 Qi (Temperaturverhalten)	
Wu Wei	5 Geschmäcker gemäss den 5 Wandlungsphasen	
Arzneimittelgruppen	Zugehörigkeit zu den therapeutischen Kategorien aktuellste Version	
Gui Jing	Affinität der Arzneimittel zu bestimmten Meridianen	
Sheng Jiang Fu Chen	Qualität der Arzneimittel betreffend Qi-Bewegungsrichtung: aufsteigend, absteigend, an die Oberfläche treibend, in die Tiefe sinkend	
Synergismus Kompatibilität	→ Monographien	
Toxizität	da du: sofort stark giftig chang du: nach längerem Gebrauch giftig xiao du: wenig giftig	

26 Porkert: Klinische Chinesische Pharmakologie S. 42
27 FCM S.253 ff.
28 FCM S.253 ff

	wu du: ungiftig Kontraindikationen w. der SS	
--	---	--

1.3 Medizinische Sicherheitsaspekte in der chinesischen Arzneitherapie

Obsolete Arzneimittel

Arzneimittel mit Pyrrolizidinalkaloidgehalt

Besonderheiten der Verschreibung in der Schwangerschaft und Stillzeit

Interaktion mit westlichen Arzneimitteln

Nierentoxische chinesische Arzneimittel

Meldung einer vermuteten unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW) von Heilmittel der TCM (swissmedic)

Chen K. , Chinese Medical Herbology and Pharmacology

Bensky D. Materia Medica

1.4 Funktionskreisbezogene Arzneimitteltherapie

therapeutische Leitlinien	Beispiel Arzneimittel mit Wirkung auf Zang Fu Disharmonien Xin Qi Xu Yu Xin Yang Xu (Herz Qi oder Herz-Yang-Schwäche) z.B. Zhi Gan Zao; Ren Shen, Xin Xue Xu Yu Xin Yin Xu (Herz-Blut oder Herz-Yin-Schwäche) z.B. Dan Shen; Shu Di Huang	
Rezepturen mit Wirkung auf Zang Fu Disharmonien	Beispiel Gan Qi Yu Jie (Leber Qi Depression) z.B. Chai Hu Shu Gan San	

1.5 Arzneimittelmonographien

aus einer Auswahl von ca 200 AM gemäss Liste der ASA	Besprechung einzelner Arzneimittel gemäss Qualifikation (Qi Wei, therapeutischen Gruppen, Bewegungsrichtung, Meridianwirkung) Wirkung (abgeleitet aus Qualifikation: z.B. Hitze klärend, Kälte zerstreudend) und Indikation (empirische Wirkung z.B. stärkt Leber und Niere, stärkt die Essenz, bei Rücken und Kniebeschwerden)) Synergien, Antagonismen, Toxizität, Kontraindikationen Ausführlichkeit entsprechend Wichtigkeit der AM (grosse Mittel ausführlich, selten gebrauchte Mittel entsprechend ihrer häufigsten Indikation besprechen)	
--	---	--

1.6 Arzneimittelgruppierungen nach ihrer Wirkung

Therapeutische Gruppierung	moderne Gliederung ³⁰	
----------------------------	----------------------------------	--

2 Praktische Grundlagen der klinischen Pharmakotherapie

2.1 Verabreichungsformen / Einnahmemodus

Tang, Wan, Yin, Shui, San etc.	Dekokt, Pille, Trank, wässrige/alkoholische Lösung, Pulver, etc. Instruktion zur Herstellung eines Dekoktes moderne Darreichungsformen: Granulat, hydrophiles Konzentrat	
--------------------------------	--	--

2.2 Dosierung und Mengenangaben

Einzelarzneien tox.Arzneieen Verhältnis im Dekokt	Dosierungsbreite z.B. 1-3 Q Vorsichtsmassnahmen Dosierung gemäss Stellenwert im Dekokt	
--	--	--

2.3 einfache Rezepturen

Kombination	Kombination von Arzneimitteln aufgrund der vorhandenen Kenntnisse bezüglich Wirkung, Indikation, Dosierung, Synergie, Interaktion und Kontraindikation etc.	
-------------	---	--

Basis Modul Ohrakupunktur/RAC-kontrollierte Akupunktur

1 Das Mikrosystem/Mikro-Akupunktur-System

Definition		
Charakteristika	Topografische Strukturen Holografische Eigenschaften Reaktives Verhalten Kybernetik	
Geläufige Mikrosysteme	Ohr-Akupunktur (Europäisch/Chinesisch) Fussreflexzonen (Europäisch/Chinesisch) Schädelakupunktur (diverse Schulen) Koreanische Handakupunktur Nasakupunktur und weitere Systeme	
Historisches	Kulturspezifische Entwicklungen	

2 Ohrakupunktur

2.1 Historisches

Historisches	Ursprünge, Französische Schule, Wiener Schule, Bahr Schule, Chinesische Schule	
Kulturspezifische Entwicklungen		

2.2 Eigenschaften des Ohr-Akupunktes

Physikalisch	Elektrischer Widerstand Ladungsverschiebung	
Physiologisch	Strukturveränderungen Druckdolenz	

2.3 Embryologie, Anatomie, Innervation

Embryologie	6 Knospen aus dem 1. und 2. Branchialbogen, Gewebe des Mesoderm, Endoderm und Ektoderm	
Anatomie	Helix, Anthelix Längsverlauf und Querschnitt), Scapha, Concha, Tragus, Präaurikularregion, Antitragus, Lobulus, Retroaurikulärseite, Ohrspitze (Vergleichende Anatomie zum Tierohr) Palpierbare Referenzpunkte	

Innervation, Gefässversorgung	Bezug zu den embryologischen Schichten	
Topografische Repräsentation	Repräsentation des Körpers auf das Ohr: Fetus	

2.4 Topografie: Die 200 wichtigste Punkte

anatomisch definierte Punkte	Bewegungsapparat Skelett mit Wirbelsäule und Schädel, Gelenke, Muskeln, Band- und Sehnenapparat, Innere Organe Verdauungstrakt, Herzkreislaufsystem, Urogenitalsystem, lymphatisches System, Nervensystem: Zentralnervensystem, peripheres NS, veg. NS, nervale Organpunkte Sinnesorgane	
funktionell definierte Punkte	endokrines System und Stoffwechsel: psychisch wirksame Punkte: analgetisch wirksame Punkte weitere Punkte	
übergeordnete Punkte:	Omega Punkte (=biotische Punkte) Lateralitätssteuerpunkt DNS-Pkt Meisterpunkt gegen die Oszillation weitere Punkte	

2.5 Hilfslinien, Zonen und Schichten

Hilfslinien	Hilfslinien zur Punktlokalisierung Funktionelle Punktachsen (z.B. Omegaachse, etc.)	
Zonen	Die 7 Ohrzonen und ihre Frequenzen	
Schichten	Die Schichten und ihre energetische Ortung	

2.6 Kategorisierung der Punkte

Schmerzpte.	lokal, regional, segmentär und zentral	
Organpunkte	zur Unterstützung der Organfunktion (Leberpkt., Nierenpkt. etc.)	
Übergeordnete Punkte	Antientzündliche Pkte Antischmerzpunkte Psychische Pkte Endokrine Punkte weitere	
biotische Punkte:	O-Punkt, Omega-Punkte Stabilisierung des Terrains	

Punkte mit Wirkung auf die Energetik	Meisterpunkt gegen Oszillation, MgO Meisterpunkte der Regeneration Meisterpunkt des Qi Tonisierungs- und Quellpunkte Kardinalpunkte	
---	---	--

2.7 Frequenzen

Frequenzkategorien	Frequenzreihe nach Nogier weitere	
Frequenzgeneratoren	LED Laser Elektrische Wechselfelder	
Anwendung	Diagnostisch Therapeutisch	
Vorsichtsmassnahmen	Laser: Retinaschutz Laser bei Kindern	

2.8 Wirkprinzip der Ohrakupunktur

Wirkprinzip	Komplexes reflektorisches Abbild eines pathologischen Zustandes auf der Ohrmuschel der nach somatotopischen und funktionell-kybernetischen Regeln diagnostiziert werden kann. Nur pathologische Punkte sind aktiv. Energetischer Ausgleich mit unterschiedlichen Techniken (Akupunktur, Laser, Magnetfeld, Manualtherapie, medikamentös etc.)	
--------------------	---	--

2.9 Indikationen

Die wichtigsten Indikationen	Schmerzen, akut, chronisch Rheumatologische Erkrankungen Gastro-enterologische Erkrankungen Kardiologische und angiologische Erkrankungen Pneumatologische Erkrankungen ORL-Erkrankungen Dermatologische Erkrankungen Gynäkologische Erkrankungen - Geburtshilfe Urologische Erkrankungen Neurologische Erkrankungen Psychiatrische und psychosomatische Erkrankungen Störungen des Immunsystems, Infektionen Suchterkrankungen	
-------------------------------------	---	--

2.10 Kontraindikationen der Ohr-Akupunktur

Kontraindikationen	relative Kontraindikationen: Hormonaktive Punkte in der Schwangerschaft, Epilepsie, schwere psychiatrische Erkrankungen	
---------------------------	--	--

2.11 Technik der Akupunktusuche

Akupunktusuche	<ul style="list-style-type: none"> a) Patientenlagerung b) Diagnosekonzept: Lokalisation der Regionen am Ohr gemäss Beschwerdebild des Pat. (anatomisch und funktionell) c) Untersuchung auf Diagnose- und Therapiehindernisse: Oszillation, Lateralitätsinstabilität, Inversion d) Punktusuche: mechanisch (Druckstift), elektrisch (Differenzial-Widerstandmessung) oder reflektorisch (RAC, diverse Diagnosetechniken) e) Verstärkungstechnik zur differenzierteren und verdeutlichten Punktusuche 	
-----------------------	---	--

2.12 Der RAC

Historisches	Entdeckungen von Leriche und Nogier	
Physiologie	Vegetativer Reflex Verschiedene Erklärungsmodelle Wissenschaftliche Studien	
Technik	Mehrere Varianten bez. Körperpositionen Taststelle, Aufdruck Methoden zur Steigerung der Tastsensibilität Training	
Anwendungsbereiche		

2.13 Nadelungstechnik und Therapieablauf

Nadelungstechnik	<p>Nadelmaterial: (Gold, Silber, Stahl, Dauernadeln),</p> <p>Stimulationstechnik: Verweildauer, Erwärmung der Nadel, elektrische Stimulation</p> <p>Akupressur</p> <p>Dauernadeln: Applikation, Aktivierung, Pflege und Sicherheitskautele</p>	
-------------------------	--	--

Laserapplikation	Grundverständnis der Lasertechnik und der Wirkung auf biologische Systeme Varianten der Applikation, Dosierung, Sicherheitsaspekte	
Komplikationen	Infektionen Mechanisch bedingte Reizzustände Synkopen Phänomen der Erstverschlimmerung	
Therapieablauf	Wiederholung der Behandlung, Reaktionen, Nebenwirkungen	
Dokumentation	Beschwerden, Diagnose Therapie und Therapieverlauf inkl Zwischenfälle	
Geräte	Kautelen der Sterilität der Instrumente und in der Sicherheit im Umgang mit Elektro- und Lasergeräten	

3 Weitere Mikrosysteme

Schädelakupunktur	Wichtigste Schulen: - Yamamoto - Ming Qing Zhu - Jiao Shuen-Fa	
Handakupunktur	Koreanische und deutsche Schule	
Indikationen	Methodenspezifische Indikation Kombination mehrerer Mikrosysteme zur Therapieoptimierung	

4 Kursstruktur

Der Ausbildungskurs teilt sich auf in:

- Theorieteil
- Diagnose- und Behandlungsdemonstrationen
- Hospitationen mit Einüben der Techniken unter Aufsicht